



FN-aktuell

Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Ausgabe 13/2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute melden wir uns mit einem besonders umfangreichen Newsletter, u.a. mit den Berichten über die verschiedenen Deutschen Meisterschaften und über die 8. Bildungskonferenz der FN. Weitere Informationen finden Sie nach wie vor im Newsticker auf unserer Internetseite www.pferd-aktuell.de

Wir wünschen wie immer viel Spaß beim Lesen.

Ihr FN-aktuell-Team

Inhaltsverzeichnis

Personalia

- Bronzenes Reiterkreuz für Wolfgang Maus
- Dr. Heinrich Zapp wird 80
- Prof. Dr. Peter Danckert wird 75
- Rolf Schmidt wird 65

Sport

- DJM 2016 finden in Riesenbeck statt

Dressur

- DM Balve: Kristina Sprehe Deutsche Meisterin
- Schmidt und Balkenhol im Championatskader
- WM Junge Dressurpferde: Teilnehmer für zweite Sichtung nominiert
- Teilnehmer für Dressur-EM Junioren und Junge Reiter nominiert
- Nationenpreis Dressur lockt Zuschauer nach Hagen am Teutoburger Wald

Para-Equestrian

- DM Para-Dressur: Zweiter Titel für Steffen Zeibig

Springen

- DM Balve: Goldmedaille für Evi Penzlin
- DM Balve: Denis Nielsen neuer Deutscher Meister

Vielseitigkeit

- Luhmühlen: Klimke gewinnt das CCI4*
- Luhmühlen: Longlist-Entscheidung vertagt
- Karl Schultz und Butts Leon in "Hall of Fame" berufen
- DJM Vielseitigkeit: Reemtsma und Neumann sind die neuen Meisterinnen
- C-Kader Vielseitigkeit Junioren und Junge Reiter neu aufgestellt
- Goldene Schärpe Pferde auf dem Linslerhof

Fahren

- DM Zweispänner: Titel geht an Marco Freund
- Nationenpreis der Ponyfahrer und Deutsche Meisterschaft der Para-Fahrer in Minden

Reining

- Teilnehmer für Jugend-EM Reining benannt

Distanzreiten

- DM Distanzreiten: Melanie Arnold wird Deutsche Meisterin

Ausbildung und Wissenschaft

- 8. FN-Bildungskonferenz in Vechta
- Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung verliehen
- Große Nachfrage nach Ergänzungsqualifikation "Kinderreitunterricht"

Breitensport, Vereine und Betriebe

- Sportentwicklungsbericht Pferdesport: Online-Befragung endet am 7. Juli
- Aktion "Pack an! Mach mit!": Verschönerungsarbeit kann losgehen
- Pferdefreundliche Gemeinde und Regionen 2014 ausgezeichnet

Termine und Presseakkreditierungen

- Veranstaltungsübersicht

Personalia

Bronzenes Reiterkreuz für Wolfgang Maus

Langenfeld (fn-press). Im Rahmen der Rheinischen Meisterschaften in Langenfeld ist Wolfgang Maus, Präsident und Gründer des Förderkreises für Amateur- und Berufsreitsport (FAB), mit dem Deutschen Reiterkreuz in Bronze der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ausgezeichnet. Vorgenommen wurde die Ehrung durch Dr. Matthias Söffing, Präsident des Pferdesportverbandes Rheinland.

Wolfgang Maus ist seit seiner Jugend dem Pferdesport verfallen, war im Springen bis zur Klasse S und in der Dressur bis zur Klasse M erfolgreich. Bereits in den 80er Jahren machte sich der Diplomingenieur, Firmengründer und erfolgreiche Unternehmer aus Bergisch-Gladbach Gedanken über die leistungsgerechte Abgrenzung von Amateuren und Profis. Um den echten Amateuren fairere Turnierbedingungen zu bieten, aber gleichzeitig auch die Berufsreiter weiter zu fördern, gründete Maus gemeinsam mit seinem Mitstreiter Martin Meister zu Beginn der 90er Jahre den Förderkreis für Amateur- und Berufsreitsport (FAB), heute eine der wichtigsten Interessenvertretungen des Amateur-Turniersportes in Deutschland. Ausgehend vom Landesverband Rheinland hat diese Vereinigung heute rund 3.000 Mitglieder im gesamten Bundesgebiet. Mehr als 100 Turnierveranstalter bieten heute weit über 250 Qualifikationsprüfungen des FAB-Cups an. Neben regionalen Finalprüfungen gibt es auch Bundesfinale für die Zielgruppe der Amateure sowie das Trainer-Championat für die sie betreuenden Ausbilder. Seit 2010 ist der FAB Anschlussverband des Pferdesportverbandes Rheinland und mittlerweile auch Partner des Deutschen Reiter- und Fahrerverbandes und somit auch der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Wolfgang Maus, für den die Auszeichnung völlig überraschend kam, war sichtlich gerührt: „Mit dieser Auszeichnung fühle ich mich nicht nur als Person geehrt. Viel wichtiger ist diese Auszeichnung für den FAB und die damit verbundene Anerkennung der FN. Ohne die Unterstützung der Landesverbände wären wir heute nicht da, wo wir sind. Allerdings war der Weg nicht immer einfach.“

Dr. Heinrich Zapp wird 80

Schwäbisch-Gmünd (fn-press). Am 6. Juli feiert Dr. Heinrich Zapp seinen 80. Geburtstag. Der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater aus Schwäbisch Gmünd kann auf lange Richterlaufbahn im internationalen Dressur- und Springsport zurückblicken. Von 1976 bis 2000 war er stellvertretender Vorsitzender des Württembergischen Pferdesportverbandes, von 1977 bis 2001 Mitglied im Vorstand des Landesverbandes und von 1977 bis 2004 Kassenprüfer der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Für seine Verdienste erhielt er 1989 das Deutsche Reiterkreuz in Silber der FN, 1997 wurde er mit dem Reiterkreuz in Gold ausgezeichnet. *Hb*

Prof. Dr. Peter Danckert wird 75

Berlin/Neubeeren (fn-press). Am 8. Juli feiert Prof. h.c. Dr. Peter Danckert (Neubeeren), Ehrenpräsident des Pferdesportverbandes Berlin-Brandenburg, seinen 75. Geburtstag.

Der promovierte Jurist und SPD-Politiker, der von 1998 bis 2013 als Mitglied der SPD dem Deutschen Bundestag angehörte, fand durch seine Ehefrau Magdalena zum Pferdesport. Bereits wenige Tage vor der Wiedervereinigung – Ende September 1990 – gründete der Rechtsanwalt und Notar den Förderverein für den Reit- und Fahrsport in Berlin-Brandenburg und war von 1999 bis 2012 Präsident des Pferdesportverbandes Berlin-Brandenburg. Bereits 1994 erwarb er das ehemalige Stadtgut Neubeeren südlich von Berlin, von 2000 bis 2011 Austragungsort des internationalen Jugendturniers „Young Neighbours' Meeting, das er zu einer der führenden Reitsportanlagen der Region ausbaute. Auch als Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Bundestages (2003 bis 2009) setzte er sich für die Belange des Spitzen- und Breitensports ein. Im Jahr 2012 wurde Prof. Dr. Danckert mit dem Reiterkreuz in Silber ausgezeichnet. Am 1. April 2013 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Rolf Schmidt wird 65

Feldatal (fn-press). Am 2. Juli feiert Rolf Schmidt aus Feldatal seinen 65. Geburtstag. Der Landwirtschaftsmeister und Amateurreitlehrer war von 1996 an Mitglied der Bundesjugendleitung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und von 2003 bis November 2008 deren Vorsitzender.

Schon immer galt Schmidts Interesse der Arbeit mit jungen Leuten, sowohl beruflich als Ausbildungsberater für junge Landwirte in der hessischen Agrarverwaltung, als auch in seinen

verschiedenen Ehrenämtern für den Reiternachwuchs, u.a. in seiner Funktion als Landesjugendwart des Hessischen Reit- und Fahrverbandes (bis 2004) oder als Vorsitzender des Trägervereins „Jugendhilfe Land e.V. Feldatal“ für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien.

In seiner Jugend selbst in allen Disziplinen zuhause, gilt seine besondere Begeisterung der Sparte Vielseitigkeit, wo er sich als Parcourschef und Turnierveranstalter einen Namen gemacht hat. Mehrere Jahre begleitete er die Vielseitigkeits-Junioren als Equipechef zu den Europameisterschaften. 2008 wurde ihm im Rahmen der Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (dsj) in Freiburg der Diskus, die höchste dsj-Auszeichnung, verliehen. *Hb*

Sport

DJM 2016 finden in Riesenbeck statt

Reitsportzentrum Riesenbeck International wird Gastgeber der besten deutschen Nachwuchstreiter

Riesenbeck (fn-press). Die Deutschen Jugendmeisterschaften in Dressur und Springen 2016 werden im kommenden Jahr auf der Anlage von Riesenbeck International stattfinden. Im von Ludger Beerbaum und seinem Team betriebenen Reitsportzentrum werden das ganze Jahr hinweg Trainingseinheiten, Reitturniere, Lehrgänge und Seminare für deutsche und ausländische Reiter angeboten.

Über 350 Pferde, etwa 1600 beteiligte Reiter, Pfleger, Eltern und sonstige Mitreisende werden im neuen Reitzentrum erwartet, das optimale Bedingungen für Reiter und Pferde bietet. Es stehen mehrere Turnierplätze, eine große Rasenarena mit Flutlicht und die hochmoderne 40 x 80 Meter große Veranstaltungshalle für die dreitägigen Wettbewerbe zur Verfügung. „Ich freue mich wirklich sehr, dass wir den Zuschlag für die Ausrichtung dieses wichtigen deutschen Events bekommen haben“, sagt Ludger Beerbaum. Klassische Ausbildung, gemischt mit dem Know-how der modernen Turnierreiterei sind für ihn die Schlüssel zum Erfolg im internationalen Turniersport. „Die Deutschen Jugendmeisterschaften werden im kommenden Jahr ein Höhepunkt in unserem Veranstaltungskalender sein!“, verspricht Ludger Beerbaum. Der vierfache Olympiasieger wurde 1981 Deutscher Vizemeister in Walldorf in der Altersklassen der Junioren, 1984 wurde er Dritter bei den Jungen Reitern in Soltau – stets mit seinem ersten guten Turnierpferd, der Stute Wetteifernde.

Im Springreiten werden die Deutschen Meister in den Altersklassen Children (U14), Pony (U16), Junioren (U18) und Junge Reiter (U21) ermittelt. Bei den Dressurreitern geht es um die Meistertitel in den Altersklassen Pony (U16), Junioren (U18), Junge Reiter (U21). Außerdem gibt es eine Besonderheit: Das Bundes-Nachwuchs-Championat mit Pferdewechsel der drei bestplatzierten Reiter.

„Wir bemühen uns sehr, ein gutes Turnier zu organisieren, das auch noch unsere eigene Handschrift haben wird“, verspricht Ludger Beerbaum. So wird es Ehrenpreise geben, die eng mit dem Veranstaltungsort und dem Stall Beerbaum zu tun haben – so viel sei schon verraten. Heidi van Thiel, ehrenamtliche Bundesjugendwartin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), hebt hervor, dass sich quasi ein Kreis schließt. „Ludger gibt als Veranstalter der Jugend zurück, was er selbst schon vor vielen Jahren miterlebt hat.“ *S. Strübel*

Weitere Informationen künftig unter: www.djm2016.de und www.riesenbeck-international.de

Dressur

DM Balve: Kristina Sprehe Deutsche Meisterin

Isabell Werth und Jessica von Bredow-Werndl gewinnen Silber und Bronze

Balve (fn-press). Kristina Sprehe hat mit Desperados nach dem Sieg im Grand Prix Special auch haushoch die Kür der Deutschen Meisterschaft in Balve gewonnen und sich damit ihren zweiten Meistertitel gesichert. Vize-Meisterin wurde wie im Grand Prix Special Isabell Werth mit Don Johnson. Bronze sicherte sich erneut Jessica von Bredow-Werndl mit Unee BB.

Zwei Goldmedaillen bei der Deutschen Meisterschaft in Balve und Hochzeit am vergangenen Samstag – Kristina Sprehe aus Dinklage hat derzeit allen Grund zu feiern. Ihr Hannoveraner Hengst Desperados FRH tanzte mit ihr regelrecht durch die Lektionen des Grand Prix Special. Die Zusammenarbeit mit Bundestrainerin Monica Theodorescu habe vieles optimiert, erklärte die 28-Jährige. „Wir sind mehr ins Detail der Lektionen gegangen.“ Die Pirouetten beispielsweise des De Niro-Sohns fallen nun deutlich enger und gesetzter aus. Mit 81,49 Prozent präsentierte sich das Paar beinahe in einer anderen Liga. Kristina Sprehe dominierte auch die zweite Deutsche Meisterschaft in der Grand Prix Kür, die mit 87,275 Prozent bewertet wurde. Somit summieren sich ihre DM-Goldmedaillen auf nunmehr vier, denn auch 2014 gewann sie beide Meisterschaften.

Isabell Werths Don Johnson zeigte sich im Special von seiner besten Seite (78 Prozent). Den 13-jährigen Wallach von Don Frederico reite sie „mit kontrolliertem Risiko, bei ihm bin ich immer hellwach“, sagte 45-Jährige lachend. Der für seine kleinen Frechheiten bekannte Braune gab sich in Balve zwar zahm, aber vor zwei Wochen war das noch ganz anders: „In Aachen lag ich fast unten, so sehr hat er gebockt“. Nach der Grand Prix Kür freute sich Isabell Werth über ihre zweite Silbermedaille des Wochenendes, dieses Mal mit 82,775 Prozent.

Letztes Jahr Bronze in der Kür, in diesem Jahr Bronze im Special und in der Kür: Jessica von Bredow-Werndl und der 14-jährige niederländische Hengst Unee BB begeisterten mit einem schönen Grand Prix Special, den die Richter mit 76,569 Prozent bewerteten, und einer Kür, für die es 79,775 Prozent gab. Die 29-Jährige aus dem oberbayerischen Aubenhausen lobte besonders „die konstant gute Anlehnung sowie die Frische und Kraft, die der Hengst auch noch in der dritten Prüfung hatte“.

Die Überraschung des Turniers war der Trakehner Imperio. Der einstige Bundeschampion im Besitz des Haupt- und Landgestüts Schwaiganger, des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) und seines Reiters Hubertus Schmidt war lange verletzt und hatte sich etwas schwer getan, im Grand Prix Sport Spitzenleistungen zu zeigen. Nun hat Reitmeister Schmidt den Bogen raus: Der zwölfjährige Hengst (v. Connelly) präsentierte sich mit viel Ausdruck, lektionssicher, athletisch und bewegungsstark. Mit 79,775 Prozent rangierte das Paar an vierter Stelle in der Kür und mit 76,235 Prozent ebenfalls an vierter Stelle im Grand Prix Special. Anabel Balkenhol's Hannoveraner Dablino, der Fünfter im Special wurde (75,02), zeigte sich ebenfalls gut in Form, verspielte aber mit Fehlern in den Einer-Wechseln und in den Galopp-Pirouetten einen besseren Platz. In der Kür konnte sich Dorothee Schneider (Framersheim) noch mit Ullrich Equine's St. Emilion mit 79,175 Prozent auf Platz fünf an Anabel Balkenhol und Dablino mit 77,675 Prozent vorbeischieben.

Schmidt und Balkenhol im Championatskader

Nachberufungen in den Kader Dressur

Balve (fn-press). Der Dressur-Ausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) hat nach den Deutschen Meisterschaften in Balve einige Reiter in den Kader nachberufen. Neu im Championatskader ist Reitmeister Hubertus Schmidt (Borchen-Etteln) mit dem zwölfjährigen Trakehner-Hengst Imperio. Wieder zurück im Championatskader sind Anabel Balkenhol (Rosendahl) und ihr Hannoveraner Dablino FRH. In den B-Kader berufen wurden Ingrid Klimke (Münster) und Dresden Mann sowie Sanneke Rothenberger (Bad Homburg) mit ihren Pferden Deveraux OLD und Wolke Sieben. Auch im B2-Kader gab es eine Neubesetzung: Der Ausschuss hat Bernadette Brune (Monaco) mit Spirit of the Age OLD berufen.

WM Junge Dressurpferde: Teilnehmer für zweite Sichtung nominiert

Nachwuchsdressurpferde stellten sich in Warendorf zur Wahl

Warendorf (fn-press). Die besten fünf- und sechsjährigen Nachwuchsdressurpferde Deutschlands stellten sich auf dem Gelände des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) in Warendorf den Richtern. Ihr Ziel: Eine Fahrkarte zu den Weltmeisterschaften der Jungen Dressurpferde, die vom bis 5. bis 9. August beim internationalen Spring- und Dressurfestivals in Verden an der Aller ausgetragen werden.

Wie schon im Vorjahr bestand die Sichtung aus einem Trainingstag, wo die Pferde nach freiem Ermessen vorgestellt wurden. Am zweiten Tag wurde dann die internationale Dressuraufgabe der FEI 2009 (Einlaufprüfung) für fünfjährige bzw. sechsjährige Pferde geritten. Aufgrund der gezeigten Eindrücke aus Trainingstag und Aufgabereiten erfolgte die Zulassung zur zweiten Sichtung am 1. Juli.

Jeweils 27 Pferde stellten sich in beiden Altersgruppen der Beurteilung. Das Sichtungsgremium, bestehend aus den Richtern Reinhard Richenhagen (Pulheim), Klaus Ridder (Datteln) und Bundestrainerin Monica Theodorescu (Sassenberg), nominierte folgende Pferde (in alphabetischer Reihenfolge) für die zweite Sichtung:

Fünfjährige Dressurpferde:

- **Bluetooth**, Oldenburger Wallach v. Bordeaux – Riccione (Züchter: Gestüt Lewitz, Reiterin: Eva Möller)
- **Burberry**, Hannover Hengst v. Belissimo M – De Niro (Züchter: ZG Oppermann und Grotefeldt, Reiter: Jan-Dirk Gießelmann)
- **Deluxe**, Rheinländer Stute v. Don Primus – Wolkentanz II (Züchterin: Janet Stratmann, Reiterin: Laura Blackert)
- **Elysee**, Bayerische Stute v. L'Espoir – Ehrentanz I (Züchter: Ludwig Fischer, Reiter: Franz Trischberger)
- **Filius Bonacci H**, Westfälischer Hengst v. Filius Bedo – Rubinstein (Züchter; Wilhelm Hiüske, Reiterin: Tanja Sauerwald)
- **Florina**, Hannoveraner Stute v. Fürst Romancier – Donnerhall (Züchter: Walter Droege, Reiterin: Claudia Rüscher)
- **Fusion OLD**, Oldenburger Hengst v. Fürst Romancier – Sion (Züchter: Harm Oncken, Reiterin: Anja Engelbart)
- **Quantensprung**, Hannoveraner Hengst v. Quando-Quando – Donnerhall (Züchterin: Gabriele Berner, Reiterin: Vera Nass)
- **Rock Forever II**, Westfälischer Hengst v. Rockwell – Landstreicher (Züchter: Heinz Könemann, Reiterin: Ann-Kathrin Wilting)
- **Rockman Royal NG**, Westfälischer Hengst v. Rock Forever I – Show Star (Züchter: Herbert Laumann, Reiterin: Stefanie Wolf)
- **Sir Olli**, Oldenburger Hengst v. Sir Donnerhall – Florestan I (Züchter: Gerd Küst, Reiterin: Ann-Christin Wienkamp)
- **Zalando**, Oldenburger Hengst v. Zack – Sunny-Boy (Züchter: Gestüt ERA, Reiterin: Nicole Casper)
- **Zikade**, Trakehner Stute v. Singolo – Tambour (Züchter: Norbert Timm, Reiterin: Dorothee Schneider)

Sechsjährige Dressurpferde:

- **Bodyguard**, Hannoveraner Hengst v. Burlington – Pik L (Züchter: ZG Frieling, Reiterin: Jana Freund)
- **Brancusi**, Trakehner Wallach v. Kaiserdom – Cupric xx (Züchter: Roland Mittermayer, Reiterin: Monika Mittermayer)
- **Damon's Dejaron**, Westfälischer Hengst v. Damon Hill (Züchter: Christian Becks, Reiter: Heiner Schiergen)
- **Danza**, Hannoveraner Stute v. Dimaggio – Rubin-Royal (Züchter: Johannes Zur Lage, Reiterin: Julia-Katharina von Platen)
- **Danzarino OLD**, Oldenburger Hengst v. Diamond Hit – Laurentio (Züchter: Silker Pelzer, Reiterin: Katrin Burger)
- **DSP Belantis**, Deutsches Sportpferd v. Benetton Dream – Expo'se (Züchter: Stiftung BHLG, Reiterin: Beatrice Buchwald)
- **FBW Fair Play H**, Württemberger Wallach v. Fürst Hohenstein – Disco-Tänzer (Züchter; Werner Häfner, Reiter: Ines Knoll)
- **Lady Loxley M**, Rheinländer Stute v. Lord Loxley – Abanos (Züchter: Franz-Josef Münker, Reiterin: Carola Koppelman)
- **Quotenkönig**, Westfälischer Hengst v. Quaterback – Fürst Piccolo (Züchter: Frank Dahlhoff, Reiter: Lisa Lindner)
- **Ray Dance**, Westfälischer Hengst v. Rockwell v. Van the Man (Züchter: ZG Elke u. Stefan Surmann, Reiterin: Ann-Christin Wienkamp)
- **Soiree d'Amour**, Oldenburger Stute v. San Amour – Latimer (Züchter: Maren Bergen, Reiterin:

Kira Wulferding)

- **Stanford**, Rheinländer Hengst v. Sir Donnerhall – Diamond Hit (Züchter: ZG Uwe und Anton Mengelaers, Reiterin: Dorothee Schneider)
- **Super Mario**, Oldenburger Hengst v. For Compliments – Royal Dance (Züchter: Reinhold Harder, Reiterin: Marianne Helgstrand)
- **Sweetheart FH**, Hannoveraner Stute v. Hohenstein (Züchter: Jörg-Christian Kruse, Reiter: Marcus Hermes)

Teilnehmer für Dressur-EM Junioren und Junge Reiter nominiert

Letzte Sichtung des Dressurnachwuchses bei den Deutschen Meisterschaften in Balve

Balve (fn-press). Im Rahmen der Deutschen Meisterschaften Dressur und Springen fand auch die Sichtung für die Dressur-Europameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter im französischen Vidauban (1. bis 5. Juli) statt. Im Anschluss nominierte die Arbeitsgruppe Nachwuchs des Dressurausschusses des Deutschen Olympiade Komitees (DOKR) folgende Paare für den Start in Frankreich:

Junge Reiter: Anna-Christina Abbelen (Kempfen/RHL) mit Fürst on Tour, Claire-Louise Averkorn (Nottuln/WEF) mit Condio B, Vivien Niemann (Mannheim/BAW) mit Don Vertino und Bianca Nowag (Ostbevern/WEF) mit Fair Play RB. Als Reservistin wurde Anna-Lisa Theile (Bühren/WES) mit Ducati K nominiert.

Junioren: Kristin Biermann (Essen/WES) mit Zwetscher, Hannah Erbe (Krefeld/RHL) mit Carlos, Paulina Holzknecht (Solingen/RHL) mit Wells Fargo, Semmieke Rothenberger (Bad Homburg/HES) mit Geisha. Reservistin ist Alexa Westendarp (Wallenhorst/WES) mit Der Prinz.

Nationenpreis Dressur lockt Zuschauer nach Hagen am Teutoburger Wald

Drittes Saisonhighlight 2015 auf Hof Kasselmann

Hagen a.T.W. (fn-press). Der Hof Kasselmann in Hagen a.T.W. ist vom 8. bis 12. Juli Gastgeber des Dressur-Nationenpreises (CDIO5*). Dressurteams aus neun Nationen treffen sich hier zur „Generalprobe“ für die Europameisterschaften in Aachen. Für Deutschland gehen Kristina Sprehe mit Desperados FRH, Isabell Werth mit Don Johnson FRH, Jessica von Bredow-Werndl mit Unee BB und Hubertus Schmidt mit Imperio an den Start.

Da Aachen anstelle des CHIO in diesem Jahr die Europameisterschaften in fünf Disziplinen veranstaltet, wurden die Nationenpreise in der Dressur, im Springen, im Voltigieren und im Fahren an andere deutsche Turnierveranstalter vergeben. Pro Jahr darf pro Land nur ein Nationenpreis in jeder Disziplin ausgetragen werden. Für Ullrich Kasselmann und sein Team bedeutet der Dressur-Nationenpreis in Hagen ein weiteres Turnierhighlight neben den traditionellen „Horses & Dreams“ zum Auftakt der grünen Saison und dem Jugendreiterfestival „Future Champions“, bei dem die Nachwuchsdressur- und -springreiter regelmäßig ihre Nationenpreise austragen. An Erfahrung fehlt es dem Veranstalter also nicht, zudem 2005 an gleicher Stelle die Dressur-Europameisterschaften ausgetragen wurden.

Tickets und Informationen unter: www.cdio2015-hagen.de

Para-Equestrian

DM Para-Dressur: Zweiter Titel für Steffen Zeibig

Philipp, Brenner und Weifen-Rohde verteidigen Gold

Werder (fn-press). Mit der Titelverteidigung und ihrem 13. Deutschen Meistertitel machte sich Hannelore Brenner am Sonntag auf Gestüt Bonhomme in Werder selbst das schönste Geburtstagsgeschenk. Auch in den Grades I und IV hatten mit Elke Philipp und Lena Weifen-

Rohde die Vorjahressieger die Nase vorn. Einen Wechsel an der Spitze gab es dagegen in Grade II. Hier heißt der neue Meister Steffen Zeibig.

Seit 2015 gilt im Para-Reitsport die Regel, dass Reiter in dem Behinderten-Grade starten müssen, in dem sie klassifiziert sind. Für den bis zur Klasse S erfolgreichen Arnsdorfer Steffen Zeibig, dem seit Geburt der rechte Unterarm, der rechte Unterschenkel und der linke Fuß fehlen, bedeutete dies die Rückkehr von Grade III in Grade II. In dieser Klasse musste er in Werder gegen seine beiden Paralympics- und WM-Kolleginnen Dr. Angelika Trabert (Dreieich) und Britta Näpel (Wonsheim) antreten. In der Einlaufprüfung ließ der 38-Jährige den Damen den Vortritt, konnte dann aber beide DM-Wertungsprüfungen mit seinem WM-Pferd Feel Good für sich entscheiden. Mit einem Gesamtergebnis von 155,40 Punkten setzte er sich an die Spitze und sicherte sich seinen zweiten Meistertitel nach 2009. Silber ging an die Titelverteidigerin Dr. Angelika Trabert, die in Werder ihr neues Pferd First Lady Melody (v. Del Quinto) präsentierte und 150,98 Punkte sammelte. Auf dem Bronzerang landete Britta Näpel mit ihrem Hannoveraner Let's Dance (145,27).

Als einziger Teilnehmer durfte Steffen Zeibig in der Kür ausnahmsweise zwei Pferde reiten. Neben der Stute Feel Good hatte sein langjähriger Championatspartner Waldemar in Werder seinen letzten öffentlichen Auftritt. Dem Hannoveraner Walt Disney I-Sohn verdankt Zeibig nicht nur Team-Silber bei den Paralympics in Honkong und London und den Weltmeisterschaften in Hartpury, sondern auch das Goldene Reitabzeichen, das ihm in diesem Jahr in Mannheim verliehen wurde. Im Rahmen der Deutschen Meisterschaften wurde der mittlerweile 19-jährige Wallach feierlich aus dem Sport verabschiedet.

Bereits 20 Jahre alt, aber noch kein bisschen müde, präsentierte sich in Werder Hannelore Brenners Fuchsstute Women of the World. Mit der bewährten „Ollen“ siegte Brenner mit einem Gesamtergebnis von 156,10 Punkten und damit deutlichem Vorsprung vor der an Multipler Sklerose erkrankten Martina Benzinger (Remda-Teichel) mit Fulton's Point mit 137,47 Punkten und der an den Folgen eines Schlaganfalls leidenden Rostockerin Bettina Sonntag mit Quelle Couleur mit 135,42. „Bettina Sonntag ritt bei der DM-Sichtung in Redefin mit und konnte ihren ersten Start gleich in eine Medaille verwandeln“, berichtete Britta Bando, Mitglied der Para-Beirats des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR).

Titelverteidigung geglückt, hieß es in den Grade I und IV. In Grade I konnte sich Elke Philipp aus Treuchtlingen mit Regaliz eine weitere Goldmedaille sichern. Philipp gehörte 2013 in Herning erstmals zu einem deutschen Europameisterschaftsteam und vertrat im vergangenen Jahr auch bei den Weltmeisterschaften in Caen erfolgreich die deutschen Farben. Mit insgesamt 156,52 Punkten verwies sie Silvia Logemann (Berne) mit Danjo AS (141,18 Punkte) sowie die Vorjahres-Zweite Alina Rosenberg (Konstanz) mit Picachu (138,83 Punkte) auf die Plätze.

In Grade IV lieferten sich Lena Weifen-Rohde (Bösel) mit Don Turner und die sehbehinderte Carolin Schnarre (Lotte), WM-Teilnehmerin des Vorjahres, ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen, das zugunsten der Titelverteidigerin ausging. Mit 151,26 Punkten gewann Lena Weifen-Rohde ihren fünften Titel in Folge und verwies Carolin Schnarre mit Del Rusch auf den Silberrang (148,53). Dritte wurde Claudia Neu (Waldbröl) mit Loredana (137,11). Erste im U21-Bundesnachwuchschampionat wurde die ebenfalls in Grade IV startende 16-jährige Christina Fuchs (Eltvile) mit Guinness.

Alle Ergebnisse unter www.gestuet-bonhomme.de

Springen

DM Balve: Goldmedaille für Evi Penzlin

Simone Blum und Tina Deurer auf dem Silber- bzw. Bronzerang

Balve (fn-press). Evi Penzlin (Itzehoe) ist neue Deutsche Meisterin der Springreiterinnen. Die 38-jährige Lebensgefährtin des schwedischen Erfolgsreiters Rolf-Göran Bengtsson setzte sich mit der Stute La Pasion de Caballo Ulika im Stechen gegen Simone Blum (Zolling) mit Fyling Boy und Tina Deurer (Bretten) mit Chanoc durch.

Sieg in der ersten Wertung, ebenso Sieg in der zweiten, und doch musste Simone Blum aus dem

oberbayerischen Zolling den Titel „Deutsche Meisterin“ einer Mitstreiterin überlassen. Drei Reiterinnen waren nach den beiden Wertungsprüfungen ohne Fehlerpunkte, so dass ein Stechen notwendig wurde. In der besten Zeit von 46,37 Sekunden überwand Simone Blum und ihr Hannoveraner Flying Boy den Parcours zwar, aber einmal fiel die Stange. Es wurde die Silbermedaille.

Fehlerfrei meisterte Evi Penzlin mit ihrer elfjährigen Holsteiner Stute La Pasion de Caballo Ulika das Stechen (47,32). Die 38-Jährige, die einen eigenen Reitstall bei Itzehoe betreibt, sagte: „Dass sie hier drei fehlerfreie Runden zeigt und dann noch das Stechen gewinnt, das macht mich ganz glücklich, denn damit hätte ich nie gerechnet.“ Ihre neuen Monate alte Tochter Pamina brachte die frischgebackene Meisterin mit nach Balve, Lebensgefährte Rolf-Göran Bengtsson, der in der Nachbarschaft auf Gut Breitenburg trainiert, hatte allerdings andere Jobs an diesem Wochenende zu erledigen.

Die Bronzemedaille sicherte sich Tina Deurerer aus dem baden-württembergischen Bretten. Auch die 36-Jährige hatte schon mal DM-Luft geschnuppert, verlor aber vor fünf Jahren ihr bestes Pferd. Nun hat sie wieder einen neuen Partner für große Aufgaben: Chanoc, elfjähriger Holsteiner, leistete sich allerdings auch einen Fehler (4/46,76). Auf den Plätzen vier bis sechs behaupteten sich Denise Sulz mit Carolus-Magnus, Jörne Sprehe mit Luna und Jana Wargers mit Caspar.

Bundestrainer Otto Becker freute sich über „grandiosen Sport bei den Damen“. „Ich habe mich immer dafür engagiert, dass die Damenmeisterschaft erhalten bleibt, denn sie motiviert die Reiterinnen, auf den Saisonhöhepunkt hin zu arbeiten.“ Parcourschef Frank Rothenberger habe alles richtig gemacht. „In der ersten Wertung war es nicht zu schwer, deshalb hatten wir auch viele Nullfehlerritte. Die zweite Prüfung war sehr anspruchsvoll und brachte ein perfektes Ergebnis“, sagte der Bundestrainer zufrieden. *hen*

Ergebnisse: www.balve-optimum.de

DM Balve: Denis Nielsen neuer Deutscher Meister

Holger Hetzel Vize-Meister, Jörg Oppermann wird Dritter

Balve (fn-press). Die junge Garde im Springreiterlager ist bei den Deutschen Meisterschaften in Balve über sich selbst hinausgewachsen. Zu Gold ritt der 25-jährige Denis Nielsen (Löningen) im Sattel des Hengstes Cashmoaker. Er verwies Holger Hetzel (Goch) mit Legioner auf den Silberrang, über Bronze freute sich Jörg Oppermann (Gückingen), der mit Che Guevara die erste Wertungsprüfung gewonnen hatte.

Das Stechen musste die Entscheidung bringen, denn nach vier Umläufen der zwei Wertungsprüfungen lagen drei Reiter strafpunktfrei in Führung. Denis Nielsen, Bereiter des Gestüts Sprehe in Löningen, fand die Ideallinie. Mit dem neunjährigen, in Brandenburg gezogenen Schimmelhengst Cashmoaker meisterte er das Stechen in 46,64 Sekunden – ohne Abwurf. Dies schaffte zwar auch Holger Hetzel, rheinischer Landestrainer und vor 20 Jahren Mitglied einer deutschen EM-Mannschaft, mit dem Holsteiner Legioner, war aber deutlich langsamer: 49,64 Sekunden. Bestzeit ritt der 30-jährige Jörg Oppermann, der in der Nähe von Limburg zu Hause ist, aber sein 14-jähriger Holsteiner Che Guevara ließ einmal die Stange fallen (4/44,73).

Die zweite Wertungsprüfung gewann der 24-jährige Andreas Kreuzer mit der westfälischen Stute La Luna. Nielsen, Oppermann und Kreuzer stehen für den Erfolg der Perspektivgruppe Springen des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). Jörg Oppermann gehörte von der ersten Stunde an zum Förderkader, schied aber altersbedingt vor einigen Jahren aus, Andreas Kreuzer und Denis Nielsen sind aktuelle Mitglieder. Denis Nielsen war schon 2014 bei der Deutschen Meisterschaft in Balve am Start, aber nur in den Prüfungen von „Deutschlands U25 Springpokal“. Seinen rasanten Aufstieg, innerhalb von zwölf Monaten Deutscher Meister zu werden, kann er selbst kaum fassen: „Ich habe ganz viel Tjark Nagel zu verdanken. Er ist nicht nur mein Trainer, sondern auch ein guter Freund.“ Der Holsteiner arbeitet seit vier Jahren mit den Bereitern des Gestüts Sprehe, das sich gleich doppelt an diesem Tag freuen konnte. Denn Tochter Kristina Sprehe und Desperados waren ein paar Stunden zuvor auch Deutsche Meister in der Kür geworden. Denis Niensens Hengst Cashmoaker, der dem Gestüt gemeinsam mit Paul Wendeln gehört, ist gewissermaßen ein Naturtalent. „Der Hengst ist unheimlich ehrgeizig und wenn ich die Zügel vorlasse, dann er ist er auch ein sehr, sehr schnelles Pferd“, erzählte der neue Champion. Nun bekommt der Schimmel vier Wochen Urlaub, und dann hofft

Nielsen auf einen Startplatz beim CSIO Mannheim, das Mitte Juli den 100. Nationenpreis ausrichtet. „Aber natürlich noch nicht in der Mannschaft“, fügte Nielsen hinzu.

In der Meisterschaftswertung folgte als Vierter Ludger Beerbaums Bereiter Christian Kukuck mit Carinou (5,75 Fehlerpunkte). Gleich vier Reiter rangierten mit acht Fehlerpunkten an fünfter Position: Andreas Kreuzer mit La Luna, Felix Hassmann mit Horse Gym's Balzaci, Alexander Hinz mit Campitello und Holger Wulschner mit BSC Cha Cha Cha. *hen*

Ergebnisse: www.balve-optimum.de

Vielseitigkeit

Luhmühlen: Klimke gewinnt das CCI4*

Andreas Ostholt ist Neuer Deutscher Meister

Luhmühlen (fn-press). Am Sonntagabend sah man in Luhmühlen viele glückliche Gesichter. Nach dem tödlichen Unfall von Benjamin Winter im vergangenen Jahr präsentierte sich der Sport wieder so, wie ihn die Fans lieben – spannend, abwechslungsreich und ohne Zwischenfälle. Obendrein gab es ein Siegerpaar, das die Herzen der Zuschauer im Sturm eroberte: Ingrid Klimke gewann mit der in Luhmühlen gezogenen Stute FRH Escada JS erstmals die Vier-Sterne-Vielseitigkeitsprüfung und verpasste darüber hinaus nur knapp den Sieg in der Drei-Sterne-Prüfung und damit ihren fünften Meistertitel. Neuer Deutscher Meister wurde – zum zweiten Mal nach 2011 – der Warendorfer Sportsoldat Andreas Ostholt mit seinem Westfalenwallach So is et.

Das Luhmühlener Gelände zeigte sich in diesem Jahr in völlig neuem Gewand. „Die Linienführung wurde komplett umgedreht und die Hindernisse so positioniert, dass die Reiter gezwungen sind, das Tempo davor zu reduzieren“, erläuterte der Technische Delegierte Martin Plewa. An vielen Stellen kamen Sicherheitselemente, wie Safety Pins und MIM-Clips zum Einsatz, die nicht zuletzt dank der Unterstützung durch die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport zunehmend Verbreitung auf deutschen Geländestrecken finden. Überall wurde sorgsam darauf geachtet, die Aufgabenstellung für Pferd und Reiter so klar wie möglich zu machen. Als Beispiel wies Martin Plewa auf den guten farblichen Kontrast der Sprünge oder den Einsatz von Sprinklern an den Wasserhindernissen hin, die die Wasseroberfläche in Bewegung halten und damit für die Pferde gut erkennbar machen.

Die Rechnung ging auf. Mit einer wahren Bilderbuchrunde durch den Kurs des CCI4* eröffnete Multi-Champion Michael Jung mit seinem Württemberger Wallach La Biosthetique Sam FBW den Geländetag. „Das sah aus wie ein Kinderspiel“, würdigte Parcourschef Captain Mark Phillips die Vorstellung. Insgesamt beendeten zwölf Paare den Kurs ohne Zeit- und Hindernisfehler. Dennoch hatte der Kurs auch seine Tücken. Wer nicht genau die Linie traf, huschte mit seinem Pferd schnell einmal an den schmalen Hindernissen vorbei. Die meisten gaben daraufhin auf. Nur ein Sturz musste während des gesamten Geländetages verzeichnet werden: Kai-Steffen Meiers Sunny Side Up kam nach dem Einsprung in den Meßmer-Teich ins Straucheln, verlor die Beine und verhalf seinem Reiter zu einem unfreiwilligen Bad. Fast wäre es Michael Jung bei seinem zweiten Ritt ähnlich ergangen, doch seine Weltmeisterin fischerRocana FST konnte sich gerade noch einmal fangen. Für Jung dennoch ein Grund aufzuhören: „Eine Trainingsrunde braucht dieses Pferd ja nicht mehr“, sagte er mit einem Augenzwinkern.

Ohne Hindernisfehler kam der belgische „Dressur-Sieger“ Julien Despontin mit Waldano ins Ziel, verabschiedete sich jedoch wegen vieler Zeitstrafpunkte von einem möglichen Podiumsplatz. Er machte den Weg frei für Ingrid Klimke mit FRH Escada JS, die nach Dressur mit 32,7 Minuspunkten Platz zwei belegt hatte. Ein Abstand von gerade einmal 0,1 Punkten auf die Neuseeländerin Jonelle Price mit Fairie Dianimo versprach jedoch ein hochspannendes Springen zum Abschluss. Auch Michael Jung und Sam, die schon mehr als einmal das Feld von hinten aufgerollt haben, lagen am Samstagabend mit 34,2 Minuspunkten in Schlagdistanz und erhöhten mit einer Nullrunde den Druck auf die Führenden. Doch die ließen sich nicht aus der Ruhe bringen: Wie Jonelle Price beendete auch Ingrid Klimke den Parcours ohne Fehl und Tadel. „Gut, dass ich die Nerven von meinem Vater geerbt habe“, sagte sie. Auch Dr. Reiner Klimke ging vor seiner Dressur-Karriere in der Westergellersre Heide an den Start. 1959 – als genau 56 Jahre vor seiner Tochter - trug er sich mit Fortunat in die Siegerliste

von Luhmühlen ein.

Zweiter DM-Titel für Andreas Ostholt

Viel hätte nicht gefehlt und Ingrid Klimke hätte in Luhmühlen zum fünften Mal die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Nach Dressur und Gelände rangierte sie mit Horseware Hale Bob, einst als Hobby- und Jagdpony für Ehemann Andreas Busacker erworben, noch auf Platz vier des CIC3*. Beflügelt durch ihren vorangegangenen Sieg im CCI4* blieb die Reitmeisterin erneut im Springen fehlerfrei und beendete die Prüfung mit 43,6 Minuspunkten. Das Nachsehen hatten die bis dato vor ihr rangierenden Jonelle Price und Pia Münker. Die Neuseeländerin patzte mit Cloud Dancer bereits am dritten Sprung und musste außerdem zwei Zeitfehler in Kauf nehmen: Statt eines zweiten Platz wie im CCI4* landete sie auf Platz fünf (49,2). Pech hatte auch Pia Münker. Die 22-jährige Warendorfer Sportsoldatin hatte nach der Dressur geführt und beim Geländeritt nur wenige Zeitstrafpunkte kassiert, musste dann allerdings mit Louis M nach einem guten Beginn drei Abwürfe im Springen hinnehmen. Damit beendete die zweimalige Deutsche Meisterin der Jungen Reiter ihre DM-Premiere bei den „Senioren“ mit 51,2 Minuspunkten auf Platz fünf der Meisterschaftswertung.

Damit stand Klimkes Titel nur noch einer im Weg: Andreas Ostholt. Der Hauptfeldweibel der Bundeswehr startete nach einer guten Dressur und einer schnellen Geländerunde als Führender und Letzter im Springen. Tatsächlich blieben auch bei ihm alle Stangen liegen – bis auf den letzten Sprung. Die Fans jubelten jedoch schon vorher. Sie wussten genau, dass Ostholt trotz des Abwurfs der Sieg nicht zu nehmen war. Zwar ließ ein Zeitfehler den Vorsprung zusätzlich schmelzen, doch am Ende blieben ihm 0,6 Punkte auf Klimke. Zu den ersten Gratulanten des frisch gebackenen Deutschen Meisters zählte Springreiterlegende Hans Günter Winkler, auf dessen Birkenhof Andreas Ostholt zuhause ist und trainiert.

Platz drei und damit Bronze in der Meisterschaftswertung ging an den zweimaligen Mannschafts-Olympiasieger Peter Thomsen (Lindewitt) mit Horseware's Barny. Er beendete die Prüfung mit 48,2 Minuspunkten. „Wenn man Meister werden will, muss man in allen drei Teilprüfungen Bestleistungen bringen“, sagte er. Bei ihm habe es vor allem in der Dressur noch etwas gehapert. „Aber nächstes Jahr bin ich ja wieder dabei“, sagte der 54-Jährige und fügte augenzwinkernd hinzu: „Wenn die Sechs davor steht, höre ich auf.“ Seine erste Meisterschaft liegt dann über 30 Jahre zurück. „Das war 1987 in Siekkrug“, erinnerte sich Thomsen. Ein Sieg war ihm seither nicht vergönnt, allerdings drei Mal Bronze – die aktuelle von Luhmühlen mit eingeschlossen. *Hb*

Luhmühlen: Longlist-Entscheidung vertagt

Elf Reiter in der engeren Auswahl

Luhmühlen (fn-press). Anders als sonst gab es in diesem Jahr im Anschluss an die internationale Vielseitigkeit in Luhmühlen noch keine Longlist für die Europameisterschaften, die 2015 im schottischen Blair Castle (10. bis 13. September) ausgetragen werden. Der Ausschuss Vielseitigkeit des Deutschen Olympische Komitees (DOKR) vertagte die Entscheidung vielmehr um eine Woche, um das Turnier in Strzegom/Polen abzuwarten. „Wir sind in der Luxus-Lage, eine Reservebank wie Bayern München zu haben. Das macht die Entscheidung nicht einfach“, sagte Bundestrainer Hans Melzer.

Im Gespräch für einen EM-Start sind derzeit folgende elf Reiter (alphabetisch): Sandra Auffarth (Ganderkesee), Niklas Bschorer (Dinkelsbühl), Andreas Dibowski (Döhle), Bettina Hoy (Rheine), Michael Jung (Horb), Ingrid Klimke (Münster), Julia Krajewski (Warendorf), Andreas Ostholt (Warendorf), Dirk Schrade (Sprockhövel), Claas Hermann Romeike (Nübbel) und Peter Thomsen (Lindewitt). *Hb*

Karl Schultz und Butts Leon in "Hall of Fame" berufen

Auch 2015 wurden ein Reiter und ein Pferd im Rahmen des internationalen Vielseitigkeitsturniers Luhmühlen geehrt

Luhmühlen (fn-press). Bis Anfang der 80er Jahre zählte Vielseitigkeitsreiter Karl „Kalle“ Schultz aus Böbs zu den maßgeblichen Vertretern seiner Zunft in Deutschland. Nun wurden seine Verdienste noch einmal gewürdigt. Einer guten Tradition folgend, wurde er im Rahmen des

internationalen Vielseitigkeitsturniers in Luhmühlen als neunter Reiter in die „Hall of Fame“ aufgenommen. Diese Ehre wird alljährlich auch einem herausragenden Vielseitigkeitspferd zuteil. In diesem Jahr war es das Olympiapferd FRH Butts Leon von Andreas Dibowski aus Döhle.

Tränen der Rührung standen Karl „Kalle“ Schultz in den Augen, als ihm Turnierleiterin Julia Otto, Andrew Hoy als Vertreter der internationalen Vielseitigkeitsreitervereinigung und Laudator Martin Plewa den Wanderehrenpreis, eine silberne Pferdestatue, überreichten. Luhmühlen war für Schultz stets ein gutes Pflaster. Zwischen 1958 und 1979 erlangte er hier mit acht verschiedenen Pferden zwölf Platzierungen. Mehr hatte nur der spätere Bundestrainer Horst Karsten auf dem Konto, auch er ein Mitglied in der Hall of Fame. „Seine Ausbildungsmethoden waren manchmal etwas individuell, aber stets pferdegerecht, sagte Martin Plewa in seiner Rede. „Er verstand es, auf die Besonderheiten und Eigenarten der Pferde einzugehen und dem jeweiligen Pferdetyp gerecht zu werden.“ Seinen größten Erfolg in der Westergellerser Heide feierte Kalle Schultz mit Pisco, mit dem er 1972 in München zum deutschen Bronze-Team bei den Olympischen Spielen zählte. Untrennbar verbunden ist der Name Karl Schultz jedoch mit Madrigal, einem Holsteiner Sohn des Vollblüters Marlon xx, mit dem er 1976 Team-Silber und Einzel-Bronze bei den Olympischen Spielen in Montreal gewann und ein Jahr später mit Doppel-Silber von den Europameisterschaften in Burghley zurückkehrte. Eine dritte olympische Medaille wurde dem 1980 frisch gebackenen Berufsreitlehrer Karl Schulz und Madrigal wegen des Olympia-Boykotts jedoch verwehrt. Stattdessen starteten die Deutschen – wie die meisten westlichen Nationen auch – bei den Ersatzspielen in Fontainebleau und gewannen erneut die Silbermedaille. 1983 zog sich Karl Schultz aus dem aktiven Sport zurück und konzentrierte sich auf die Arbeit im familieneigenen Reit- und Ausbildungsbetrieb „Stall Madrigal“ in Böbs bei Lübeck. „Kalle Schultz war ein im positiven Sinne ‚starker‘ Reiter. Er war ein Draufgänger, aber kein Hasardeur auf Biegen und Brechen. Er hatte vielmehr stets ein Gefühl dafür, die aktuelle Verfassung seines Pferdes zu erfühlen und mit dem vorletzten Tropfen Benzin im Tank das Ziel zu erreichen.“

Auch Andreas Dibowski, einer der ersten „Vielseitigkeits-Profis“ in Deutschlands, kann auf Erfolge mit vielen verschiedenen Pferden zurückblicken. Unter ihnen spielt FRH Butts Leon eine herausragende Rolle. 1997 im Züchterstall Butt in Bülkau geboren, durchlief der Sohn des Vollblüter Heraldik xx aus einer Star Regent xx eine Bilderbuchlaufbahn als Vielseitigkeitspferd: vom Vize-Bundeschampion über den zweimaligen Gewinn des Derby Dynamic Cups bis zur Olympiateilnahme. Die Karriere seines Reiters hat er mehr als maßgeblich beeinflusst: FRH Butts Leon machte Andreas Dibowski zum Mannschafts-Olympiasieger 2008, verhalf ihm zum Vier-Sterne-Sieg in seiner Heimat Luhmühlen 2011 und ermöglichte ihm ein Jahr später durch den Verkauf an die für Thailand startende Nina Lingon, seinen Betrieb in Döhle finanziell abzusichern. Ihren emotionalen Höhepunkt erlebte die gemeinsame Geschichte von Pferd und Reiter in der Rückkehr FRH Butts Leons in die Heide – ermöglicht durch Susanne und Holger Heigel – und den Gewinn des Deutschen Meistertitels in Schenefeld, auf den Dibowski 20 Jahre lang hatte warten müssen.

Am Luhmühlener Gelände-Samstag konnten die Fans FRH Butts Leons noch einmal bewundern. Im Anschluss an die Vier-Sterne-Prüfung wurde "Dibo"s Erfolgspferd feierlich aus dem Sport verabschiedet. Der 18-jährige Wallach galoppierte so fit und munter daher, dass man glauben konnte, er wollte am liebsten selbst noch einmal eine große Runde über die Geländestrecke drehen. *Hb*

DJM Vielseitigkeit: Reemtsma und Neumann sind die neuen Meisterinnen

Titel für Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland / drei Medaillen für Westfalen

Kreuth (fn-press). Die neuen Deutschen Nachwuchsmeister in der Vielseitigkeit kommen aus Mecklenburg-Vorpommern und dem Rheinland. Bei den DJM im ostbayerischen Kreuth holte sich die 17-jährige Flora Reemtsma aus Groß Walmsdorf mit Iskarosz den Titel bei den Jungen Reitern, die Goldmedaille bei den Junioren sicherte sich Anais Neumann aus Wiehl mit Pumuckel E.

Die Vielseitigkeit besteht bekanntlich aus den drei Teilprüfungen Dressur, Gelände und Springen, von denen jede den Ausgang neu definieren kann. Aussichtsreichster Kandidat auf den Meistertitel bei den Jungen Reitern war nach Dressur und Geländerritt der 21-jährige Christoph Wahler (Bad Bevensen). Mit einem Topdressurergebnis und einer Nullrunde beim Ritt durch das bergige Gelände hinter dem Ostbayerischen Pferdezentrum lag er mit Abstand in Führung. Doch am Morgen zeigte sich sein

Trakehner Sammy Deluxe nicht ganz fit, so dass er sich entschloss, den Schimmel vom Start zurückzuziehen. „Natürlich freut man sich über jede Medaille. Aber das tut mir voll leid für Christoph. Er hätte es wirklich verdient gehabt. Er ist schon so lange dabei, immer fleißig und hat nie aufgegeben, auch wenn es wie jetzt einmal nicht so gut lief.“ So wie die westfälische Landestrainerin Jutta Briel, die mit ihren Schützlingen an diesem Wochenende insgesamt drei Medaillen sammelte, dachten viele auf dem Turnierplatz.

Wahlers Ausfall machte den Weg frei für Flora Reemtsma und Josephine Wilms (Bergkamen), die mit 44,5 beziehungsweise 44,9 Minuspunkten hinter dem Führenden die Plätze zwei und drei belegt hatten. Im Springen blieben beide fehlerfrei. „Ich habe auf die Uhr geschaut und gedacht, jetzt muss ich einen Galoppsprung weniger machen“, schilderte Flora Reemtsma ihre letzten Meter durch den Parcours, denn bereits ein Zeitfehler hätte sie den Titel gekostet. Doch es passte alles. Mit Durchreiten der Ziellinie sicherte sich die 17-jährige Abiturientin mit Ikarosz ihren ersten Meistertitel. „Im Grunde war ich ganz ruhig, denn ich wusste ja, dass ich zumindest die Silbermedaille mit meinem anderen Pferd River of Joy schon sicher habe“, sagte die Reiterin aus Mecklenburg-Vorpommern. Mit dem früher von Michael Jung gerittenen Rappen hatte sie die etwas bessere Dressur erzielt, allerdings Zeitfehler im Gelände und einen Abwurf im Springen. In der offenen Wertung des CCI2* bedeutete dies zusätzlich Platz drei.

Mit der Silbermedaille krönte die 21-jährige Josephine Wilms ihre Zeit als Junge Reiterin. Insgesamt fünf Mal nahm die ehemalige Mannschaftseuropameisterin der Junioren mit ihrer selbst ausgebildeten Corvette D an Deutschen Meisterschaften teil, beim letzten Versuch klappte es nun mit Edelmetall. „Corvette war zwischendurch einmal verletzt. Im vergangenen Jahr war ich Dritte beim Preis der Besten, danach haben wir nochmal pausiert. Die richtige Entscheidung, wie sich zeigt“, sagte Wilms, die in Dortmund im dritten Semester soziale Arbeit studiert. Neben ihrem Studium verbringt sie viel Zeit im Sattel ihrer Nachwuchspferde, die einmal in die Fußstapfen ihres Erfolgspferdes treten sollen.

Wie im Vorjahr durfte sich Lisa-Marie Förster (Ahlen) die Bronzemedaille umhängen lassen. Mit Columbo war sie mit 50,5 Minuspunkten aus der Dressur gestartet. „Das ist einfach nicht seine Disziplin“, sagte Förster, die gerade erst in Everswinkel den Preis der Besten gewinnen konnte, über ihren Holsteiner Wallach. Wo seine Stärken liegen, bewies der Schimmel im Gelände. Mit nur 1,6 Zeitstrafpunkten kam das Paar ins Ziel und rückte damit vom neunten auf den vierten Platz vor. Im Parcours kam nur ein Abwurf hinzu, der keinen Einfluss mehr auf die Rangierung hatte. Am Ende schlugen 56,10 Minuspunkte für die Ahlenerin zu Buche, die neben Christoph Wahler die einzige war, die vom letztjährigen EM-Silberteamb noch bei den Jungen Reiter startete.

Bei den Junioren gelang der 17-jährigen Anais Neumann aus Wiehl ein Start-Ziel-Sieg. "Endlich mal wieder“, freute sich Landestrainer Jarno Debusschere über rheinischen Erfolg. Er ist seit dem Umzug von Kai-Steffen Meier für das Geländetraining der Wiehler Juniorin zuständig, die sich für die Deutschen Jugendmeisterschaften „einen Platz in den Top 20“ zum Ziel gesetzt hatte. Doch nach einer Topdressur und einer Nullrunde durch das Gelände lag die Medaille in greifbarer Nähe. Mit einem fehlerfreien Springen wurde es sogar die Goldene. Nur 39,1 Minuspunkte hatte Anais Neumann am Ende auf dem Zettel und konnte damit sogar noch die offene Wertung des CCI1* vor dem Belgier Vincent Martens mit Eiskönig gewinnen (40,5). Ihre guten Nerven hatte sie bereits vor zwei Jahren beim Preis der Besten der Ponyreiter in Marbach bewiesen. Auch hier musste sie als Führende und Letzte in den Parcours und sicherte sich den Titel.

Wahre Maßarbeit lieferte Johanna Zantop aus dem schwäbischen Weilheim ab. Mit FBW Santana's Boy beendete sie nicht nur die Geländestrecke auf den Punkt, sondern traf auch im Parcours auf vier Hundertstel genau die erlaubte Zeit – in beiden Fällen ohne Hindernisfehler. „Im Gelände hatte ich ja meine Uhr und bin an den versetzten Hecken die Alternative geritten. Das passte genau rein“, sagte sie und lachte: „Im Springen war es Zufall“. Ein glücklicher Zufall, der der 16-Jährigen die Silbermedaille vor Lara Schapmann eintrug. Für die Preis-der-Besten-Dritte aus dem westfälischen Ostbevern, die nach Dressur und Gelände noch auf Silberkurs lag, gab es nach einem Springfehler auch in Kreuth die Bronzemedaille. Nach einem kurzen Moment der Enttäuschung konnte die 16-Jährige schnell wieder lachen. „Ich habe nicht gedacht, dass es überhaupt so gut laufen würde“, sagte sie. Lara Schapmann ist über die Ponyreiterei in den Sport hineingewachsen und hat mit dem selbst gezogenen Quinzi Royal den passenden Partner gefunden. Für sie wie für die beiden anderen Medaillengewinnerinnen waren es die ersten Juniorenmeisterschaften.

„Wir haben eine ganze Menge guter junger Paare gesehen“, waren sich die Bundestrainer und die Arbeitsgruppe Nachwuchs des Vielseitigkeitsausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees

(DOKR) einig. „Es wurde nicht nur stilistisch besser geritten als noch vor ein paar Jahren, auch konditionell waren die meisten Reiter gut auf die Anforderungen im hügeligen Gelände eingestellt. Hier wurde in den Landesverbänden doch einiges getan.“

C-Kader Vielseitigkeit Junioren und Junge Reiter neu aufgestellt

Kreuth (fn-press). Im Anschluss an die Deutschen Jugendmeisterschaften Kreuth hat die Arbeitsgruppe Nachwuchs des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) die C-Kader Junioren und Junge Reiter neu aufgestellt. Berufen wurden:

Junge Reiter (U21): Lisa-Marie Förster (Ahlen/WEF) mit Columbo, Flora Reemtsma (Groß Walmstorf/MEV) mit River of Joy und Ikarosz, Christoph Wahler (Bad Bevensen/HAN) mit Green Mount Flight sowie Josephine Wilms (Bergkamen/WEF) mit Corvette D.

Junioren (U18): Hanna Knüppel (Kisdorf/SHO) mit Carismo und proWIN Phips, Tina Krüger (Fahrenzhausen/BAY) mit Dolce Mia, Anais Neumann (Nümbrecht/RHL) mit Pumuckel E, Jerome Robiné (Darmstadt/HES) mit Quaddeldou, Lara Schapmann (Ostbevern/WEF) mit Quinzi Roya, Charlotte Whittaker (Zangberg/BAY) mit Poupee de Cire und Johanna Zantop (Weilheim/BAW) mit FBW Santana's Boy.

Goldene Schärpe Pferde auf dem Linslerhof

Überherrn (fn-press). Zum zweiten Mal ist der Linslerhof im saarländischen Überherrn Gastgeber einer Goldenen Schärpe Pferde. Vom 26. bis 28. Juni messen sich hier junge Nachwuchsreiter in den Teilprüfungen Dressur, Springen und Geländeritt, aber auch in Theorie, Vormustern und einem Fitnessstest.

Die kombinierte Prüfung, die es seit über 40 Jahren für Ponys und seit zwölf für Pferde gibt, bietet angehenden Vielseitigkeitsreitern die beste Grundlage, in den Sport einzusteigen. So wie Lisa-Marie Förster aus Ahlen, die nach ihrem Sieg in Überherrn im Jahr 2008 in der Goldenen Schärpe zwei Mal Silber bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften, zwei Mal Bronze als Junge Reiterin und im vergangenen Jahr Team-Silber bei den Europameisterschaften der Jungen Reiter gewinnen konnte. Als Titelverteidiger tritt in diesem Jahr der Landesverband Hannover an, Siegerin im vergangenen Jahr war Loort Fleddermann mit Sandro.

Die Goldene Schärpe beginnt am Freitag, 26. Juni, mit dem Fitnessstest ab 11 und der Dressur ab 14 Uhr. Am Abend dürfen die Reiter probeweise schon einmal ins Gelände und das Wasserhindernis im Schritt testen. Die eigentliche Geländeprüfung beginnt am Samstag, um 11 Uhr. Zuvor müssen die Teams verbandsweise den 20 Fragen umfassenden Theorietest bewältigen. Nach dem Länderabend am Samstag beschließen das Vormustern am Sonntagmorgen ab 8 Uhr und das Stilspringen ab 10.30 Uhr die Goldene Schärpe 2015.

Informationen unter www.psc-linslerhof.de

Fahren

DM Zweispänner: Titel geht an Marco Freund

Nominierungen für den CAIO Riesenbeck

Lähden (fn-press). Marco Freund (Dreieich) ist neuer Deutscher Meister der Zweispännerfahrer. Beim Internationalen Fahrtturnier (CAI3*) im emsländischen Lähden holte sich der 19-jährige seinen ersten nationalen Titel in dieser Anspannungsart. Alte und neue Vizemeisterin ist Anna Sandmann (Lähden), Bronze ging an Sandro Koalick aus Drebkau.

Wie sich ein Champion fühlt, kennt Marco Freund bereits: Schon 2012 und 2013 stand er bei einer DM ganz vorn, und zwar bei den Pony-Zweispännern. Seit 2014 fährt Marco Großpferde und überzeugte in Lähden mit konstanten Leistungen in allen drei Teilprüfungen, war Sechster in der Dressur, gewann den Marathon und beendete das Hindernisfahren an zweiter Position. Die 19-jährige Anna Sandmann war erstmals 2011 bei einer DM platziert und gewann bereits im vergangenen Jahr Silber. Sie startete den Wettbewerb in ihrem Heimatort mit Platz fünf in der Dressur, war Achte im Gelände und Dritte im Hindernisfahren. Dressursieger Sandro Koalick (21) war Siebter im Marathon und Zehnter im Hindernisfahren. Ganz knapp verpasste Arndt Lörcher (Wolfenbüttel-Fümmelse) den Sprung in die Medaillenränge. Nach Dressur und Marathon hatte der 37-jährige in der Zwischenwertung noch Platz drei belegt; mit zwei Abwürfen und Zeitfehlern fiel er dann aber hinter Koalick zurück. Ein wahre „Aufholjagd“ gelang Titelverteidiger Sebastian Warneck. Nach Dressur (Rang 25) und Marathon (Platz vier) leistete sich der Dabendorfer im Kegelparcours lediglich Zeitfehler und belegte so Rang fünf in der DM-Wertung.

Das Turnier in Lähden war für die deutschen Zweispännerfahrer zugleich Sichtung für die WM im September in Ungarn wie auch Sichtung für den CAIO in Riesenbeck. Für Riesenbeck nominierte der DOKR-Fahrausschuss folgende Teilnehmer (in alphabetischer Reihenfolge): Rainer Bruelheide (Halle), Marco Freund, Sandro Koalick, Arndt Lörcher, Bernhard Rudolph (Obertshausen), Anna Sandmann, Kathrin Scheiter (Leidersbach), Stefan Schottmüller (Kraichtal) und Sebastian Warneck. Reserve 1 ist Lars Schwitte (Südlohn), Reserve 2 Torsten Koalick (Drebkau).

Boyd Exell gewinnt Vierspänner-Prüfung

Im internationalen Vierspännersport gibt es derzeit einen alles beherrschenden Fahrer, den in Großbritannien lebenden Australier Boyd Exell. Auch in Lähden ließ der Multi-Champion daran keinen Zweifel aufkommen. Er gewann haushoch die Dressur (34,57), den Marathon und war lediglich mit 1,74 Zeitfehlern behaftet Dritter im Kegelparcours. Am Ende führte der 42-jährige mit exakt 19 Punkten das Feld der 26 Teilnehmer aus neun Nationen an. Auf Platz zwei folgte der US-Amerikaner Chester Weber. Georg von Stein (Modautal), nach Dressur und Gelände noch Dritter, musste mit einem Abwurf im Kegelparcours noch Wilf Bowman Ripley (GBR) den Vortritt lassen. Hausherr Christoph Sandmann folgte nach Platz zwei im Marathon sowie jeweils dem achten Platz in der Dressur und im Hindernisfahren an fünfter Stelle der Gesamtwertung. Sechster wurde Rainer Duen (Minden), Siebter Michael Brauchle (Lauchheim-Hülen). Auf Rang zehn fuhr mit Dirk Gerkens (Paderborn) ein weiterer deutscher Fahrer in die Platzierung.

Für die deutschen Vierspännerfahrer war der CAI3* in Lähden nach Zeiskam und Herford (Sieger jeweils Christoph Sandmann) die dritte Sichtung auf dem Weg zu den Europameisterschaften in Aachen und Sichtung für den CAIO Riesenbeck. Für Riesenbeck sind nominiert (in alphabetischer Reihenfolge): Michael Brauchle, Rainer Duen, Dirk Gerkens, Mareike Harm (Negernbötel), Rene Pönsgen (Eschweiler), Christoph Sandmann, Georg von Stein, Sascha Utz (Modautal) und Ludwig Weinmayr (Fischbachau). Als Reserve benannte der DOKR-Fahrausschuss Sebastian Heß (Ubstadt-Weiher). *FN/Birgit Springmann*

Nationenpreis der Ponyfahrer und Deutsche Meisterschaft der Para-Fahrer in Minden

Minden (fn-press).Die Pferdesportgemeinschaft GEWE Minden richtet vom 8. bis 12. Juli in Minden-Kutenhausen erstmals ein internationales Nationenpreis-Turnier (CAIOP) für Ponys im Ein-, Zwei- und Vierspänner in Deutschland aus. Dies ist das höchst dotierte Event nach Welt- und Europameisterschaften für Fahrsportler. Es werden über 100 Gespanne aus zehn Nationen aus ganz Europa und den USA an den Start gehen. Für die deutschen Teilnehmer gilt das Turnier zudem als Sichtungsstation für die Teilnahme an der diesjährigen Weltmeisterschaft der Ponyfahrer in Breda in Holland. Pro Anspannungsart darf Deutschland je zwölf Gespanne nach Minden schicken.

Gleichzeitig findet die Deutsche Meisterschaft der Fahrer mit Behinderung auf der Anlage statt. Heiner Lehrter, 1. Vorsitzender der Interessengemeinschaft Fahren für Menschen mit Behinderung, ist darüber sehr glücklich: „Die fünfzehnte DM ist für uns ein kleines Jubiläum! Wir haben es geschafft trotz aller Erschwernisse, eine Beständigkeit zu erreichen. Jetzt können wir zum ersten Mal unsere Meisterschaften im Rahmen eines so hochrangigen, international besetzten Turniers ausrichten.“ Natürlich erhofft sich die Interessengemeinschaft der Para-Gespannfahrer auch einen positiven Effekt. „Es wird ein fachkundiges internationales Publikum in Minden-Kutenhausen sein und wir wünschen

uns, dass Kontakte geknüpft werden, dass unser Sport auch in die Länder getragen wird, die bisher noch keine Regelungen für behinderte Menschen im Fahrsport haben“, erklärt Heiner Lehrter. Titelverteidigerin ist Alexandra Röder. Mit der Schwere Warmblutstute Evi (v. Veritas) hatte die amtierende Weltmeisterin aus St. Augustin im vergangenen Jahr Markus Beerhus (Langenfeld) und den Westfalen Dolero B (v. Don Bedo I) auf den Vize-Rang zu verwiesen. Bronze holte sich Ivonne Hellenbrand aus Mainz mit dem Haflinger Mailänder. evb

Weitere Informationen unter www.gewe-fahrtturnier.de

Reining

Teilnehmer für Jugend-EM Reining benannt

Warendorf (fn-press). Welche Nachwuchs-Reiner die deutschen Farben bei der Jugend-Europameisterschaft Reining in Givrins in der Schweiz vertreten werden, steht jetzt fest. Der Beirat Reining des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) hat folgende Junioren und Jungen Reiter benannt:

Junioren: Lena-Marie Maas (St. Ingbert) mit Mr Stun Gun, Gina Maria Schumacher mit Sparkin Tinsel, Shawn Wagner (Mühlhausen) mit Hollys Electricspark, Jakob Behringer (Kirchardt) mit Rascal Sensation, Anna Voß (Uetze) mit Mandys Little Magnum.

Junge Reiter: Daniel Kalk (Bottrop) mit Sheza Custom Crome, Fabienne Krämer (Lautertal) mit Dual Tuck Tari, Jennifer Luhmer (Wachtberg) mit Peppys Lil Dreamer, Nicole Hübner (Holzgünz) mit Hollywood Step und Isabeau Riemann (Kamp-Lintfort) mit Charlys Cool Running.

Die EM findet vom 1. bis 4. Juli wieder in Givrins in der Schweiz statt. Schon im Jahr zuvor war die Ranch von Corinna Schumacher Gastgeber der EM für die Nachwuchsreiner. 2014 wurde das Junioren- wie auch das Junge-Reiter-Team Vize-Europameister, zusätzlich gab es Einzel-Bronze für Gina Maria Schumacher. Die Mannschaftsprüfungen sind für Donnerstag, 2. Juli, und Freitag, 3. Juli, geplant. Am 3. Juli steht außerdem das Einzelfinale auf dem Programm. evb

Distanzreiten

DM Distanzreiten: Melanie Arnold wird Deutsche Meisterin

Moira Al Samarraie wird Deutsche Jugendmeisterin

Illertissen (fn-press). Melanie Arnold hat mit ihrer Schimmelstute Sevinc mit deutlichem Vorsprung die Deutsche Meisterschaft im Distanzreiten in Illertissen in Bayern gewonnen. Damit wiederholte die 38-jährige Diplom-Betriebswirtin aus Kirchheim ihren Sieg von 2013. Silber ging an Tanja Hähnel mit Aptero Nike, Bronze gewann Anne Wegner mit Tabajan.

Zwölf Reiter starteten bei der Deutschen Meisterschaft, die im Rahmen eines internationalen Rittes über 160 Kilometer ausgetragen wurde. Melanie Arnold hatte schon von Beginn an mit ihrem Vollblutaraber Sevinc aus der Zucht des Haupt- und Landgestüts Marbach vorne geritten. Gemeinsam mit Petra Hattab (Wuppertal) wechselten sich die beiden Reiterinnen an der Spitze ab. Petra Hattab fehlte mit ihrem Prince Sharif allerdings die erforderliche Qualifikation, um in der Deutschen Meisterschaft gewertet zu werden, so dass sie zwar als zweitschnellste Deutsche ins Ziel kam, ihr aber nur der zweite Platz in der internationalen Wertung blieb und sie sich nicht – wie im Jahr zuvor – über Silber freuen durfte. Melanie Arnold wurde nicht nur Deutsche Meisterin, sondern siegte auch in der internationalen Wertung. Sie ritt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 19 Kilometern in der Stunde und kam nach einer Gesamtreizeit von acht Stunden, 17 Minuten und vier Sekunden ins Ziel.

Das war ein Vorsprung von rund einer Stunde zur zweitplatzierten Tanja Hähnel (9:18:59 / 17 km/h). Auch Tanja Hähnel musste sich kein Kopf-an-Kopf-Rennen im Ziel liefern, denn auch sie hatte einen deutlichen Abstand zur drittplatzierten Anne Wegner mit Tabajan (9:57:17). Während des Rittes

war es recht kühl, außerdem wurden die Reiter immer wieder von Regenschauern durchnässt. „Wir sind trotz des schlechten Wetters sehr zufrieden mit dem Verlauf des Rittes, denn es gab sehr wenig ‚metabolische` Ausfälle bei den Pferden, was bedeutet, dass der Ruhepuls nicht in der vorgeschriebenen Zeit erreicht wurde“, erklärte Meike Kalms, Richterin und Mitglied der Ground Jury. Die Vorjahressiegerin Kerstin Deichmüller aus Balve mit Bokal war in Illertissen nicht am Start, um ihren Titel zu verteidigen.

DJM: Gold für Moira Al Samarraie

In Illertissen trugen auch die Nachwuchsreiter ihre nationalen Titelkämpfe auch. Nach Silber bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im vergangenen Jahr gelang es der 17-jährigen Moira Al Samarraie aus Rotenburg mit Zarah nun sich den Titel zu sichern. Anders als bei den Senioren lieferten sich die Jugendlichen ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen vor der Ziellinie. Mit einer Sekunden unterschied wurden die Medaillen vergeben. So siegte Moira Al Samarraie nach einer Reitzzeit von sechs Stunden und 41 Sekunden vor Merle Röhm aus Mössingen mit Oris (6:00:42) und ihrer Schwester Nayla Al Samarraie mit Famosa (6:00:43).

Ausbildung und Wissenschaft

8. FN-Bildungskonferenz in Vechta

Alles eine Frage der richtigen Kommunikation

Vechta (fn-press). Reiten unterrichten, heißt Wissen vermitteln. Vermitteln heißt kommunizieren. Wie entscheidend die Kommunikationsfähigkeiten eines Ausbilders für den Lernerfolg seiner Reitschüler sind, machte die 8. FN-Bildungskonferenz Ende Mitte Juni in Vechta deutlich. Rund 300 Ausbilder aus ganz Deutschland waren der Einladung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in die Landesreitschule von Weser-Ems gefolgt.

Unterrichten ist Kommunikation. Das klingt erst einmal einfach. Dass Kommunikation aber mehr ist, als Inhalte in Worte zu packen, zeigte Dr. Christoph Heiss, Sportpsychologe beim Deutschen Fechtverband. In seinem Vortrag „Nun hör mal gut zu! Effektive Wissensvermittlung im Reitsport aus (sport-)psychologischer Sicht“ gab Heiss einen Überblick über die Grundlagen der Kommunikation und Tipps für das Gelingen von Kommunikation. Zuerst gilt es, die Aufmerksamkeit des Schülers zu bekommen. Dazu muss der Rahmen stimmen und der Reitschüler wissen, warum und worüber gesprochen werden soll. Aber auch wenn man die Aufmerksamkeit hat, sollte man sich auf die Worte allein nicht verlassen. Der Inhalt macht nur sieben Prozent der Kommunikation aus. Der Rest erfolgt nonverbal. Die Stimmlage beeinflusst mit 38 Prozent und die Körpersprache sogar mit 55 Prozent die Wirkung des Gesagten. Unter Körpersprache versteht man Haltung, Gestik, Mimik sowie Distanz zum Empfänger, als sogenannte Parasprache bezeichnet man Lautstärke, Betonung, Stimmlage und Sprechgeschwindigkeit. Jede Botschaft wird auf drei Ebenen verschlüsselt: die Informationsebene - das sind Fakten und Konkretes, die Beziehungsebene – also die Botschaft zwischen den Zeilen, hier spielt die Beziehung zwischen Sender und Empfänger eine Rolle, und die Steuerungsebene. Deshalb gilt auch: Man kann nicht nicht kommunizieren. Selbst schweigen ist Kommunikation. Zudem muss sich der Ausbilder bewusst sein, dass es aufgrund von Störungen wie Unruhe, der Erwartungshaltung des Empfängers, Emotionen wie Stress oder auch Ablenkung, z.B. durch das Handy, zu Informationsverlusten kommen kann.

Damit vor diesem Hintergrund Kommunikation gelingen kann, also die Botschaft beim Empfänger ankommt und verstanden wird, gab Heiss folgende Tipps: Die reinen Sachbotschaften einfach (kurze Hauptsätze), anschaulich (Vergleiche, Metaphern), prägnant und strukturiert formulieren. Der Ausbilder sollte aktiv zuhören. „Gute Redner sind auch gute Zuhörer“, so Heiss. Dieses Zuhören schließt auch die nonverbalen Signale ein, auf die der Ausbilder achten muss. Um aber wirklich festzustellen, ob das Gesagte verstanden wurde, sollte man sein Gegenüber auffordern, das Gehörte mit eigenen Worten wiederzugeben. Am Ende ist Kommunikation ein Austausch von Feedback, um zu klären, was beim Reitschüler, was beim Ausbilder angekommen ist.

Für den zweiten Blick über den Pferdesport-Tellerrand sorgte Martin Hugel. Mit seinem Vortrag „Kinder- und Jugendausbildung im Fußball – Konzeption und praktische Umsetzung“ erweiterte der Trainerausbilder und Nachwuchstrainer beim SC Preußen Münster das Thema Ausbildung, indem er das Bildungsverständnis des Deutschen Fußballbundes (DFB) erläuterte. Der DFB unterscheidet drei

Bildungsdimensionen: Bildung für den Sport, das sind alle Qualifikationen zur Ausbildung von Ausbildern. Bildung im Fußball – das ist die fachliche Vermittlung des Fußballspielens. Bildung durch den Sport – das ist die Vermittlung von Werten, die den Sportler und Menschen ein Leben lang begleiten. Werte wie Teamgeist, Respekt, Fairplay und Umgang mit Niederlagen. Diese Werte werden auch praktisch im Fußballtraining vermittelt und geübt. Um Respekt zu lernen, werden zum Beispiel bestimmte Umgangsformen verlangt: Zu Beginn jedes Fußballspiels werden Mitspieler, Trainer, Eltern und Verantwortliche mit Handschlag begrüßt. Eine Maßnahme, um Fair Play zu lernen, betrifft die Eltern: Sie müssen beim Spiel mindestens 15 Meter Abstand zum Spielfeldrand halten.

Damit bot Hugel eine Steilvorlage für Thies Kaspareit. Der Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft berichtete über die „Umsetzung eines neuen Bildungsverständnisses im Verband“. Auch im Pferdesport wird Reiten lernen nicht nur als Reitausbildung sondern als Bildung gesehen. Wer reiten lernt, lernt nicht nur die Reittechnik. Der Partner Pferd erfordert Verantwortungsgefühl, Disziplin, Zuverlässigkeit, Respekt. Die Nutzung des Pferdes als Freizeit- und Sportpartner erfordert ein moralisches Gerüst. „Wie kann man die richtigen Werte vermitteln? Gehe ich richtig mit meinem Pferd um? Was mache ich, wenn ich schlechten Umgang mit Pferden bei anderen sehe? Wie verhindern wir – Stichwort Doping und Medikation – eine mögliche Manipulationsmentalität?“, nannte Thies Kaspareit einige der Fragen, die Ursprung für das neue Bildungskonzept der FN sind. Hinzu kommt ein neues Lernverständnis: „Der Lernende bestimmt den Lernprozess.“ Alle diese Überlegungen und Erkenntnisse sind in das neue Bildungskonzept und die Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) geflossen. Alle Ausbildungsebenen sind davon betroffen. Die Ausbilder der Trainer bilden sich über das Ausbilderzertifikat des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Didaktik und Methodik weiter. Das neue Mentorensystem sorgt dafür, dass sich Ausbilder durch den Austausch mit anderen Ausbildern weiterentwickeln. Das ganze Prüfungsverständnis hat sich vor diesem Hintergrund gewandelt. Ob Abzeichen, Pferdewirte, Trainer, Turnierfachleute: die Ausbildung ist handlungsorientiert und ganzheitlich ausgerichtet und die Theorie ist in die Praxis integriert. „Das mag aufwändiger sein als früher. Aber so lernen beide Seiten dazu, wie uns das Feedback von Prüflingen und Prüfern zeigt“, berichtete Kaspareit.

Wie moderner und kommunikativer Unterricht praktisch aussehen kann, konnten die Konferenzteilnehmer am Nachmittag sehen. Zunächst gab Bettina Hoy, Mannschaftswelt- und Europameisterin in der Vielseitigkeit, mit zwei Reiterinnen Einblick in ihre Trainertätigkeit. Unter dem Motto „Lernen mit allen Sinnen – Voraussetzung für erfolgreiches Training“ plädierte die Pferdewirtschaftsmeisterin dafür, dass sich Ausbilder auch auf die Pferde ihrer Schüler setzen. Die Olympiareiterin erinnerte daran, dass Reiten lernen mit Fühlen zu tun hat. Deshalb müsse der Schüler lernen, wie sich „richtig“ anfühlt. Dazu müsse sie wissen, was ihre Schüler fühlen. „Was ich von unten gesehen habe, ist dann oft anders.“ Scheu solle man als Ausbilder davor nicht haben. „Ich breche mir keinen Zacken aus der Krone, wenn es nicht sofort funktioniert.“

Mit dem Titel „Förderung der Selbstständigkeit im Trainingsprozess“ hatten die Ausbilder Karin Lührs und Wolfgang Egbers auch gleich das Ziel guter Ausbildung definiert: den selbstständigen Reiter. Das Reiten und die Pferde stellen den Reiter immer wieder vor Aufgaben. Reiten können heißt, diese Aufgaben auch selbstständig lösen zu können. „Ich bin ja nicht immer als Ausbilder dabei. Deshalb bilde ich meine Schüler so aus, dass sie sich selber helfen können“, sagt Grand-Prix-Reiterin Karin Lührs, die als Trainerin A, Richterin und Trainerausbilderin arbeitet. Wie sie das im Unterricht macht, zeigt sie in einer Unterrichtssequenz mit einer Reitschülerin. Mit Fragen wie „Beschreibe mir mal, wie Du mit Deinen Hilfen den Galopp einleitest“ oder „Kommentiere mal Deine Übergänge“ erlebten die zuschauenden Ausbilder live, wie ein feedbackorientierter Unterricht aussieht und was Vermittlungskompetenz bedeutet. In die gleiche Richtung – weg vom anweisungsorientierten hin zum handlungskompetenten Reitunterricht – ging die Unterrichtssequenz von Pferdewirtschaftsmeister Wolfgang Egbers, der als Mitglied im Prüfungsausschuss der Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister über umfangreiche Erfahrungen in der Ausbildung von Menschen und Pferden verfügt. Er erweiterte das Thema um den Schüler „Pferd“ und zeigte, dass zum Beispiel das Schenkelweichen eine wertvolle Lektion ist, um die diagonale Hilfengebung und damit die feine Kommunikation mit dem Pferd zu verbessern. Gleichzeitig zeigte Egbers, wie er über verschiedene Linienführungen und Gangarten der Reiterin das Gefühl für die richtige diagonale Hilfengebung vermittelt.

Am Ende der Konferenz stand fest: FN-Vizepräsident Dieter Medow hatte nicht zu viel versprochen. „Neue Angebotsformen des Lernens und Lehrens, Qualitätssicherung und -management sowie der Erwerb von Schlüsselqualifikationen in der Trainertätigkeit sind Schlagworte, die in dieser Konferenz im Mittelpunkt stehen.“ Aus diesem Grunde gehört es mittlerweile zur Tradition der FN-Bildungskonferenz, Referenten aus anderen Sportarten einzuladen. „Der Blick über den Tellerrand ist immer wieder inspirierend“, sagte Konferenz-Organisatorin Eva Lempa-Rölller, Referentin der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft.

Vor diesem Hintergrund bietet die Konferenz auch den richtigen Rahmen für Ehrungen. Die Ehrung der Amateurausbilder mit der Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung für besonders gute Leistungen in den jeweiligen Ausbilderprüfungen bildet schon seit vielen Jahren den Abschluss der Konferenz. Bevor aber die 149 besten Amateurausbilder geehrt wurden, richteten sich die Scheinwerfer auf Sally Mauson. Die langjährige Breitensportbeauftragte beim Pferdesportverband Weser-Ems und Mitglied im FN-Arbeitskreis Bodenarbeit erhielt aus der Hand von Dieter Medow und Claus Bergjohann, Vorsitzender des PSV Weser-Ems und des Reiterverbandes Niedersachsen, die Graf Landsberg-Medaille in Bronze für besondere Verdienste. Sally Mauson war sichtlich überrascht: „Ich wusste wirklich bis eben nicht, warum ich gebeten worden war zu kommen“, sagte sie und nutzte die Gelegenheit, nochmal auf die Bedeutung der Bodenarbeit hinzuweisen: „Bodenarbeit wird oft als Anfängerkram abgetan. Aber denken Sie daran: Nicht alle Reiter werden Grand-Prix-Reiter. Aber alle Grand-Prix-Reiter waren mal Anfänger.“

Wer die 8. FN-Bildungskonferenz verpasst hat, kann einen Teil der Konferenz im Internet sehen. Das Internet-TV-Portal ClipMyHorse.tv bietet seinen Premiumkunden einen Mitschnitt der Veranstaltung unter www.clipmyhorse.tv im Archiv. *Bo*

Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung verliehen

Beste Trainerabsolventen des Jahres 2014 geehrt

Vechta (fn-press). Im Rahmen der 8. Bildungskonferenz hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die besten Amateurtrainer-Absolventen des Jahres 2014 mit der Gebrüder-Lütke Westhues-Auszeichnung geehrt. Die Auszeichnung ist das Pendant zur Stensbeck-Plakette für herausragende Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister und wird seit 2008 vergeben. Insgesamt 149 Ausbilder wurden Mitte Juni in der Landesreit- und Fahrschule Vechta geehrt:

Baden-Württemberg: Carla Jung-König (Edingen-Neckarhausen/TRBRL)

Bayern: Kristina Ammerer (Baldham/TRCVL), Michelle Arcori (Baldham/TRCVL), Susanne Bastian (Heßdorf/TRCRB), Stefanie Fraunholz (Dinkelsbühl/TRCRL), Franziska Gmach (Helmbrechts/TRCRB), Cornelia Hampel (Höhenkirchen/TRCVL), Selina Höger (Merkendorf/TRCRL), Silke Kotzer (Niederlindbach/TRCRB), Ursula Kraus (Erlangen/TRBRB), Stefanie Lahmer (Kaufbeuren/TRCRL), Ursula Loreth (Feucht/TRBRB), Katja Mörs (Postmünster/TRBRL), Alena Pfeiffer (Buchen-Bödighheim/TRBRL), Caprice Schöner (Nürnberg/TRCRL), Nadja Sommer (Burgoberbach/TRBRL), Vanessa Strathoff (München/TRCFB), Mareike Thimm (Volkach/TRBRB), Bianca Tolksdorf (Herrieden/TRBRB), Vivian Weißmüller (Berg/TRBRL), Christina Weth (Emtmannsberg/TRCRB)

Berlin-Brandenburg: Swantje Arzt (Fehrbellin/TRBRB), Judith Evers (Berlin/TRCVL), Manuela Friese (Nuthetal OT Nudow/TRBRL), Katja Hübner (Blumberg/TRBRL), Julia Kleineidam (Berlin/TRCVL), Sarah Annette Möbius (Berlin/TRCRL), Katharina Schönhoff (Berlin/TRCRB), Angela Siesslack (Berlin/TRARL), Julia Stein (Kloster Zinna/TRCRB)

Hamburg: Tina Paul (Hamburg/TRCRL), Marie-Sophie Roggen (Hamburg/TRCRL)

Hannover: Sarah-Jane Bartels (Lehrte/TRCRL), Anna Brandtner (Springe/TRBRL), Franziska Brunn (Brietlingen/TRBRB), Nina Distel (Elze/TRBRL), Sker Friedhoff (Suderburg/TRBFB), Selina Graf (Heilbad Heiligenstadt/TRCRB), Jacqueline Grobosch (Lüdersfeld/TRCRL), Annika Hach (Braunschweig/TRCRL), Dirk Heitmann (Celle/TRBRB), Inga Hruschka (Braunschweig/TRBRL), Henrike Hullen (Winsen/Luhe/TRBVL), Silke Junge (Harsewinkel/TRCFB), Sven Kiefer (Lüneburg/TRBRB), Huberta von Krosigk (Hamburg/TRBRB), Katrin Maerten (Schneverdingen/TRBRB), Ines Mohren (Hemmingen/TRCRL), Andreas Müller (Braunschweig/TRBRL), Nadja Ohlendorf (Algermissen/TRBVL), Pia Pfaff (Langwedel/TRCRL), Jannien Sandbrink-Klaproth (Einbeck/TRCRL), Sabrina Schröder (Lüneburg/TRBRB)

Hessen: Stefanie Beck (Idstein/TRCVL), Leon Bernhammer (Marburg/TRCRL), Maria Borowski (Marburg/TRCRB), Julia Klingelhöfer (Mainz/TRCRL), Dominica Koob (Frankfurt/Main/TRCRB), Jacqueline Meffert (Heppenheim/TRBRL), Patricia Moritz (Bebra-Breitenbach/TRCRB), Armin Müller-Rasmussen (Bad Endbach/TRCFL), Lisa Schwartz (Laudenbach/TRBRL), Laura Sigmund (Biebergemünd/TRCRB), Catharina Zollweg (Dreieich/TRBRL)

Mecklenburg-Vorpommern: Mandy Bretfeld (Timmendorf/TRCRL), Nicole Wolf (Grambow/TRCRL)

Rheinland: Frauke Böhmer (Köln/TRCVL), Inga Dörpfeld (Wermelskirchen/TRARL), Sophie Haselhoff (Willich/TRCVL), Nina Krüger (Swisstal/TRCRB), Kira Meßink (Pulheim/TRBRL), Charlotte Quik (Hamming/TRBRL), Cornelia Quinkler (Wuppertal/TRAFL), Sandra Richter (Bergisch Gladbach/TRCRL)

Rheinland-Pfalz: Dominique Michelle Weber (Ludwigshafen/TRCRL)

Sachsen: Jana Letsch (Kossen/TRCVL), Paula Liebig (Glashütte/TRBRL), Sophie Müller (Horka/TRBRL), Heike Scheibe (Langenbernsdorf/TRBRL)

Schleswig-Holstein: Lea-Madlen Bücking (Hamburg/TRCRL), Tabea Buerke (Kiel/TRBRB), Brigitta Deutschmann (Ahlefeld-Bistensee/TRBRB), Mareike Hahn (Nutteln/TRBVL), Hanna Heidbüchel (Dahme/TRCRL), Marie Chiara Hümpel (Wiershop/TRCRL), Hannah Jonas (Hamburg/TRBRL), Alexandra Krahl (Norderstedt/TRCVL), Katharina Krauskopf (Trittau/TRCRL), Levke Lübcker (Börm/RCRL), Jarka Luther (Wittmoldt/TRCRL), Julia Müller-Feil (Marne/TRCRB), Brit Svea Murmann (Handewitt/TRBRL), Anne Tuschke (Ladelund/TRCRL), Lena Katharina Tuschke (Ladelund/TRCRL), Sophie Wachter (Uelsby/TRCRL)

Weser-Ems: Sina Borchert (Belm-Vehrte/TRCRB), Nicole Dannemann (Ihlow/TRCRL), Heike Decker (Osnabrück/TRBRB), Anna Maria Lake (Lengerich/TRCRB), Kathleen Poland (Oldenburg/TRBFB), Elisabeth Ruhswinkel (Bissendorf/TRCRB), Ina Schumann (Wittmund/TRCRB), Edda Wernke (Löningen/TRCRL)

Westfalen: Rebecca Ahrens (Telgte/TRBRB), Jacqueline Ansel van (Rheda-Wiedenbrück/TRCRB), Jan Breuer (Lage/TRBVL), Andrea Brüggemann (Tecklenburg/TRBRB), Schirin Drewell (Gütersloh/TRCVL), Marisa Dümpe (Bochum/TRCRB), Lisa-Christine Freund (Hamm/TRCVL), Mareile Günther (Herne/TRCVL), Kristina Kerlen (Herne/TRBRL), Jana Künnemann (Herzebrock-Clarholz/TRCRB), Lorena Schenuit (Bochum/TRBRB), Carola Spicker (Oberhausen/TRCVB), Sophie Talabér (Warendorf/TRCRB)

Barockreiten: Christina Däubler-Vogelsang (Oettingen/TRCBB), Ellen Gerhardt (Wedemark/TRCBB), Annika Heimann (Hamburg/TRCBB), Dr. Sandra Heine-Kuhbier (Neu Wulmstorf/TRCBB)

EWU: Sandra Dunker (Kolbermoor/TRCWL), Jennifer Felscher (Unna/TRCWL), Miriam Fletschinger (Merzhausen/TRBWL), Miriam Haas (Neuenbürg/TRCWL), Heike Herbert (Gernsheim/TRBWL), Jessica Kull (Bad Wildbach/TRCWL), Julia Küpferle (Rheinmünster/TRCWL), Vera Laib (Rot-Haslach/TRBWL), Miriam Lechner (Mörtenbach/TRBWL), Sabine Marjan (Wuppertal/TRCWL), Dunja Schenk (Werne/TRBWL), Ann-Katrin Schulz (Bergkamen/TRBWL), Ina Schütz-Duncker (Kirchzarten/TRCWL), Nadine Ullmann (Oedheim/TRCWL), Melanie Wächter (Friedrichshafen/TRBWL)

IPZV: Carolin Bauer (Darscheid/IPTCB), Charlotte Freitag (Senningerberg/Luxemburg/IPTCB), Joana Hambitzer (Kiel/IPTCB), Annika Mare Jöger (München/IPTBL), Isabelle Köckritz (Abtsgmünd/IPTBL), Viktoria Kwasniok (Aachen/IPTCB), Hannah Lantermann (Frankfurt/IPTCB), Elisabeth Marie Mai (Pritzwalk/IPTCB), Verena Birgitta Müller (Bruchsal/IPTBL), Lilja Svewinbjörg Thordarson (Grasberg/IPTCB), Carolin Wahl (Essen/IPTCB), Sandra Weißflog (Rülzheim/IPTCB), Alis Zielosko (Geltling/IPTCB)

Erläuterung Abkürzungen: Trainer A-Reiten/Leistungssport (TRARL) / Trainer A-Reiten/Basisssport (TRARB) / Trainer A-Fahren/Leistungssport (TRAFL) / Trainer A- Barockreiten/Breitensport (TRABB) / Trainer B-Reiten/Leistungssport (TRBRL) / Trainer B-Reiten/Basisssport (TRBRB) / Trainer B-Fahren/Leistungssport (TRBFL) / Trainer B-Fahren/Basisssport (TRBFB) / Trainer B-Voltigieren/Leistungssport (TRBVL) / Trainer B-Voltigieren/Basisssport (TRBVB) / Trainer B-Westernreiten/Leistungssport (TRBWL) / Trainer C-Reiten/Leistungssport (TRCRL) / Trainer C-Reiten/Basisssport (TRCRB) / Trainer C-Barockreiten/Basisssport (TRCBB) / Trainer C-Fahren/Leistungssport TRCFL / Trainer C-Fahren/Basisssport (TRCFB) / Trainer C-Voltigieren/Leistungssport (TRCVL) / Trainer C-Westernreiten/Leistungssport (TRCWL) / Trainer Islandpferdereiten/Breitensport (IPTV)

Große Nachfrage nach Ergänzungsqualifikation "Kinderreitunterricht"

Neue Termine im September und November

Warendorf (fn-press). Wer eine Ponyreitschule betreibt, kann sich vor Nachfrage kaum retten. Die kleinen Reitschüler im Vorschul- und Grundschulalter stellen besondere Anforderungen an den Ausbilder. In der „Ergänzungsqualifikation Kinderreitunterricht“ werden Ausbilder für diese Reitschüler fit gemacht.

Dass Vorschul- und Grundschul Kinder eine große Zielgruppe mit speziellen Bedürfnissen sind, haben schon viele Ausbilder erkannt. Egal, ob sie bereits mit den Kleinen arbeiten oder künftig arbeiten wollen: Die Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten und Qualifikationen auf diesem Gebiet ist groß. Schon der Pilotlehrgang „Ergänzungsqualifikation Kinderreitunterricht“ im Herbst 2013 in Vechta konnte sich vor Interessenten kaum retten. Über 200 Ausbilder wollten sich damals anmelden. Innerhalb von zwei Stunden war der Testlauf ausgebucht, der mit Inkrafttreten der Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) am 1. Januar 2014 in Serie ging. Auch der jüngst in Berlin-Brandenburg angebotene Lehrgang war mit zwölf Plätzen innerhalb von wenigen Tagen belegt. Vier Tage lang bot der Lehrgang die Gelegenheit, unterschiedliche Konzepte für vier- bis zwölfjährige Kinder auszuprobieren. Dabei sollen diese das Pony spielerisch erleben und Verständnis für das Lebewesen Pferd entwickeln. Ziel ist es, bei den kleinen Reitern ein Gefühl von Vertrauen, Balance und Losgelassenheit zu erreichen und vor allem eine vielseitige motorische Grundausbildung zu ermöglichen.

Guter „Kinderreitunterricht“ ist aber nicht nur Spiel und Spaß ohne Lerneffekt. Vielmehr geht es um die Vermittlung der klassischen Reitlehre, angepasst an die Entwicklungsstufe der verschiedenen Altersgruppen. Wer mit Kindern arbeitet, sucht Informationen über Entwicklungsbesonderheiten, welche sportliche Leistungsfähigkeit man von Kindern im jeweiligen Alter erwarten kann, welche koordinativen und motorischen Fähigkeiten, welche kinderorthopädischen Aspekte zu berücksichtigen sind und was das alles für das Training von Kindern bedeutet. Gerade der Erfahrungsaustausch ist ein wichtiger Teil dieser Fortbildung, in der entsprechende Unterrichtskonzepte vorgestellt und entwickelt werden. Er spielt auch eine wichtige Rolle bei Themen wie den organisatorischen Aspekten einer guten Reitschule, Elternarbeit, Umgang mit ängstlichen Kindern und der fachgerechten Ausbildung der Lehrponys. „Ein Mix aus Inhalten der Reit- und Trainingslehre und fachlich fundiertem Wissen aus der Sportwissenschaft führte am Ende zu einem anspruchsvollen und umfangreichen Lehrgangsprogramm“, lautete das Fazit der Teilnehmer des Lehrgangs in Berlin-Brandenburg. „Der Lehrgang war geprägt von einem außerordentlich kollegialen Umgang miteinander und die Offenheit der Teilnehmer, voneinander zu lernen, hat mich sehr beeindruckt“, sagte Nicole Schwarz, Geschäftsführerin des Landesverbandes Berlin-Brandenburg und verantwortlich für Jugend, Bildung und Verbandsentwicklung. „Wir werden sehen, wie wir uns weiterhin vernetzen und Möglichkeiten zum kollegialen Austausch anbieten können.“ Damit entsteht wie schon in Hessen auch in Berlin-Brandenburg ein Netzwerk für diese Ausbilder.

Die nächsten Lehrgänge für die Ergänzungsqualifikation „Kinderreitunterricht“ finden hier statt: 3. bis 6. September in Bokel bei Ahlsfeld (Pferdesportverband Hannover, www.psvhan.de), 11. bis 13. September und 18. bis 20. September in Langenfeld (Landes-, Reit- und Fahrschule Rheinland, www.lrfs.de) sowie 6. bis 8. November in Bensheim (Pferdesportverband Hessen: www.psv-hessen.de). Bo

Breitensport, Vereine und Betriebe

Sportentwicklungsbericht Pferdesport: Online-Befragung endet am 7. Juli

Vierte Befragung von Vereinen und Betrieben

Warendorf (fn-press). Der Count-Down läuft: Noch bis zum 7. Juli haben Deutschland Pferdesportvereine und Pferdebetriebe die Möglichkeit, an der Online-Befragung für den Sportentwicklungsbericht Pferdesport (SEB 2015) teilzunehmen. Der SEB ist von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) initiiert.

Vereine und Betriebe, die noch teilnehmen möchten, erhalten unter der E-Mail seb@dshs-koeln.de den Zugang zu einem digitalen Fragebogen. Alle erfassten Daten werden vertraulich behandelt und nur

anonymisiert und ausschließlich für Zwecke des Sportentwicklungsberichts verwendet. Ziel der Befragung ist es, die Situation der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe zu erfassen und den Verbänden Handlungsbedarf aufzuzeigen. Neben allgemeinen Fragen zur Struktur und dem Angebot der Vereine bzw. Betriebe erfasst der Fragebogen auch Themen wie Ehrenamt, Ausbilder, Sportanlagen sowie allgemeine und existenzielle Probleme. Schon bei der ersten Befragung 2009 sowie den Wiederholungen 2011 und 2013 haben sich jeweils rund 2.000 Betriebe und Vereine an den Online-Befragungen beteiligt. Die Befragung und Erstellung des SEB Pferdesport führt das Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln durch. Fragen zum SEB Pferdesport und der Online-Befragung beantworten bei der FN Zarah Hackmann, Telefon 02581/6362- 608, E-Mail zhackmann@fn-dokr.de sowie bei der Deutschen Sporthochschule Köln Prof. Dr. Christoph Breuer und Svenja Feiler vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement, Telefon 0221/4982- 6099; E-Mail seb@dshs-koeln.de.

Aktion "Pack an! Mach mit!": Verschönerungsarbeit kann losgehen

Aus rund 300 Bewerbern wurden 80 Vereine ausgewählt

Warendorf (fn-press). Ab in den Baumarkt, Material kaufen, Arbeitsklamotten anziehen und loslegen heißt es nun für 80 Pferdesportvereine, die von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) für die Aktion „Pack an! Mach mit! Unser Verein soll schöner werden!“ ausgewählt wurden. Rund 300 Vereine bewarben sich um den Zuschuss von 500 Euro für Pflege- und Instandhaltungs-Maßnahmen zur Verschönerung ihrer Anlage. Die Aktion wird präsentiert vom Leuchtenhersteller NORKA. Zudem unterstützen die Persönlichen Mitgliedern der FN und die Landesverbandszeitschriften die Aktion.

„Ich war beeindruckt, wie viele Bewerbungen doch bei den Maßnahmen das Wohl der Pferde im Auge haben. Da werden Paddocks angelegt und Einzäunungen erneuert. Viele Verschönerungen betreffen das Reiterstübchen, so dass dieses auch für die Ausbildung und Jugendarbeit genutzt werden kann“, fasste Gisela Hinnemann (Voerde), Mitglied im FN-Präsidium, ihren Eindruck als Teil der Jury zusammen. „Mich hat besonders gefreut, dass viele Vereine auch etwas für die Voltigierer tun. Da werden Räume geschaffen zum Aufwärmen und sich Umziehen“, sagte Jurymitglied Martin C. Stäcker (Dörverden-Hülsen), NORKA-Geschäftsführer. Und noch eins zeigten die Bewerbungen: Die Aktion fördert das Vereinsleben, denn die Verschönerungen müssen in Eigenleistung vorgenommen werden. „Das geht nur in Gemeinschaft“, sagte Reinhard Wendt (Warendorf), ehemaliger Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei, der schon bei der Premiere der Aktion 2014 Jurymitglied war. „Genau das wollen wir erreichen.“ Jetzt haben die Vereine rund vier Monate Zeit für ihre Renovierungen. Mit der Zusage für die Förderung erhalten sie die erste Hälfte der Anschubfinanzierung, die andere Hälfte gibt es, wenn im Oktober eine Dokumentation die erfolgreiche Verschönerung nachweist.

Hintergrund der Aktion: Im Vergleich zu anderen Sportarten verbringen Pferdesportler besonders viel Zeit in ihrer Sportstätte. Umso wichtiger ist die Pflege und Instandhaltung der Anlagen für die Mitglieder, damit diese sich auf der Anlage wohlfühlen und sich gerne dort aufhalten - auch über die Reitstunde hinaus. Zudem sind die Reitanlagen nicht nur das Aushängeschild der Vereine, sondern des gesamten Pferdesports. Der Instandhaltungs- und Pflegeumfang von Pferdesportanlagen ist allerdings auch sehr hoch. Nur selten sind die Aufwendungen hierfür durch die Mitgliedsbeiträge zu leisten. Daher ist das Engagement der Mitglieder und deren Eigenleistung besonders wichtig. Mehr zu der Aktion unter www.pferd-aktuell.de.

Unterstützt wird die Aktion durch das Unternehmen NORKA Norddeutsche Kunststoff- und Elektrogesellschaft Stäcker mbH & Co. KG. Der Hersteller von Leuchten und Strahlern für Feuchtraumanwendungen ist seit mehr als 60 Jahren bekannt als Lösungsanbieter für Technische Beleuchtung unter schwierigen Umgebungsbedingungen. Gegründet 1948 waren die ersten Produkte Kabel- und Abzweigdosen für die Installationstechnik. Bald folgten wasser- und staubgeschützte Leuchten für Leuchtstofflampen nach dem Prinzip der kurzen Dichtung. Heute umfasst das Produktprogramm ca. 4.000 Standardleuchten für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete. Die Verwaltung des Unternehmens hat ihren Sitz in Hamburg, die Produktion findet ausschließlich im Werk in Dörverden-Hülsen statt. Die Robustheit von NORKA-Leuchten ist legendär: in vielen Anlagen verrichten NORKA-Leuchten auch nach 30 und mehr Jahren noch ihren Dienst. *Bo*

Die 80 Fördervereine „Pack an, mach mit!“ 2015

Baden-Württemberg: RV Maichingen u.U e.V., Pferdefreunde Malsch e.V., RFV Königsbach e.V., RFV Krautheim e.V., Pferdefreunde Neuhütten e.V., Pferdefreunde Lußhof-Laupheim e.V., RV 1908 Durlach e.V., RV Sindelfingen e.V., RV Widmerhof e.V., RFV Trochtelfingen e.V., Wertheim-Maintaubereck e.V.

Bayern: RFV Memmingen e.V., RC Erlangen e.V., Verein Münchener Pferdefreunde e.V., RFV Kaufbeuren e.V., RFV Remlingen e.V., Rottaler RFV e.V., RFV Wemding e.V.

Berlin Brandenburg: FRV Lindena u.U. e.V., LRV Tegel e.V., RV Christinendorf e.V., Kutscherclub e.V. Ludwigsfelde, SV Blau-Weiß Lebus e.V., RFV Freyenstein e.V.

Bremen: RC am Deich e.V.

Hannover: RV Vahle e.V., VRV Arpke e.V., RFV Delligsen u.U. e.V., RFV Eystrup u.U. e.V., Peiner RFV e.V., RV und Ponygruppe Dollbergen e.V., RV Diepholz e.V., RFV St. Georg von 1949 e.V., RFV Dachtmissen e.V., RSV Neuenwalde e.V., RFV Hechthausen/Basbeck u.U. e.V.

Hessen: RFV Birkenau e.V., Pferdesportfreunde Hoch-Weisel e.V., RFV Sprendlingen e.V., RFVZV Ellersgrund-Gemündden e.V., RV Braunhausen-Solz e.V., RVV Lindenhof-Schwanheim 1991 e.V., RFV Bad Soden am Taunus e.V., Islandpferde- u. Reitverein Schloßborn e.V., RFC Egelsbach e.V., RFV Heusenstamm e.V., RFV Frankenberg u.U. e.V., Dieburger RC e.V., RFV Seeheim/Bergstraße e.V., RFV Driedorf e.V.

Mecklenburg: PSV Kastanienhof-Wietsch e.V., RFV Altenpleen e.V.

Rheinland: Pferdefreunde Sternenhof e.V., RFV Bundenbacherhöhe e.V.

Sachsen: RFV Euba e.V., RV Lößnitz im LSV 1847 e.V., VRV Quatitz e.V.

Saarland: RFV Dudweiler-Sulzbachtal e.V.

Sachsen-Anhalt: RFV Elbe-Börde e.V., RV Preußen 1754 Müntzel e.V., Leinetaler RFV e.V. Stangerode, VRV Ciritas Zerbst e.V., RV Bernburg-Roschwitz e.V.

Schleswig-Holstein: TSV Schilksee von 1947 e.V.

Thüringen: SV Starkenberg e.V., PSV Pferdefreunde Willerstedt e.V.

Westfalen: LRFV Heedfeld-Hülscheid e.V., RFV Bad Meinberg e.V., RFV Altlünen e.V., RFVZV St. Hubertus Herne-Bockum-Gerthe e.V., RV Rhede e.V., RFV Schloß Wittgenstein e.V., RFV Nordbögge-Lerche e.V.

Weser-Ems: RFV Bad Essen e.V., RV Schweinebrück e.V., RFV Jever-Moorhausen e.V., RFV Concordia Emden u.U. e.V., RFV Bad Laer e.V., RFS Oldenburg e.V., RFV Dörpen u.U. e.V.

Pferdefreundliche Gemeinde und Regionen 2014 ausgezeichnet

Bundessieger wurden bei den Deutschen Meisterschaften in Balve geehrt

Balve (fn-press). Deutschlands pferdefreundlichste Gemeinden und Regionen des Jahres 2014 wurden Mitte Juni bei den Deutschen Meisterschaften im Dressur- und Springreiten in Balve ausgezeichnet. Fünf Gemeinden und drei Regionen dürfen sich mit dem Titel „Bundessieger“ schmücken, den die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) seit 1991 alle vier Jahre vergibt.

In der Kategorie „Pferdefreundliche Region“ wurden drei Preisträger ausgezeichnet, die bereits Landessieger wurden: Im Landesverband Baden-Württemberg ging der Titel an den Landkreis Ostalbkreis, in Bayern an den Landkreis Arberland Bayerischer Wald und in Schleswig-Holstein an die Region Schusteracht. Für den Titel „Bundessieger Pferdefreundliche Gemeinde“ waren die Gemeinde St. Märgen (Baden-Württemberg), Flecken Steyerberg (Hannover), Horka (Sachsen), Stadt Neumünster (Schleswig-Holstein) und die Stadt Fröndenberg/Ruhr (Westfalen) vom jeweiligen Landesverband nominiert.

Schätzungsweise 1.100.000 Pferde leben in Deutschland, Pferde, die von knapp 700.000 Mitgliedern in rund 7.600 Reit- und Fahrvereinen als Freizeit- und Sportpartner betreut werden; Pferde die bei Züchtern aufwachsen und für den Fortbestand der Population sorgen; Pferde, die der Landwirtschaft und dem Fremdenverkehr wichtige Einnahmequellen bieten; Pferde, die als Kulturgut die Landschaft prägen und bereichern.

Ohne günstige Rahmenbedingungen können Pferdehaltung und Pferdesport in immer dichter besiedelten Regionen, in Zeiten landwirtschaftlicher Umstrukturierungen und schließlich unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Natur- und Landschaftsschutzes nur schwerlich gedeihen. Günstige Rahmenbedingungen aber müssen vielfach erst durch Kommunen geschaffen werden.

Vor diesem Hintergrund vergeben die Deutsche Reiterliche Vereinigung und die Landesverbandesverbände alle vier Jahre die Auszeichnung „Pferdefreundliche Gemeinde“ oder „Pferdefreundliche Region“ an solche Städte, Gemeinden und Regionen, die durch aktive Unterstützung, durch Stadt- und Regionalplanung (zum Beispiel Reitwegenetz) und sonstige Initiativen Pferdezucht, Pferdehaltung und Pferdesport fördern.

Ausgezeichnet werden Leistungen der Gemeinde/Region, die die Ausübung von Pferdehaltung, -sport und -zucht gefördert haben und künftig fördern. Dabei zählen beispielsweise die Planung, Bereitstellung und Unterstützung bei der Beschaffung von Flächen für artgerechte Pferdehaltung, -sport und -zucht; die Förderung von Bau und Betrieb von Anlagen für artgerechte Pferdehaltung, -sport und -zucht, die Planung, Ausweisung, Herrichtung und Unterhaltung von Reit- und Fahrwegen und Anbindung an überörtliche Wegenetze oder die landschaftsgerechte und umweltfreundliche Einbindung von Anlagen für Pferdehaltung, -sport und -zucht zum umfangreichen Kriterienkatalog der Ausschreibung. *Bo*

Termine und Presseakkreditierungen

Veranstaltungsübersicht

Hier finden Sie eine Übersicht wichtiger nationaler und internationaler Veranstaltungen im Jahr 2015 mit den zugehörigen Pressekontakten inklusive Telefonnummern, E-Mail- und Internetadressen. Änderungen sind vorbehalten.

FEHMARN Fehmarn-Pferde-Festival

25. - 28. Juni

Pressekontakt: Comtainment GmbH

Telefon 04307/827974, Fax 04307/827979

E-Mail martina.brueske@comtainment.de

Internet www.reiten-auf-fehmarn.de/frrv/

VERDEN CVIO3*

25. – 28. Juni

Pressekontakt: Verdener Turniergesellschaft mbH

Telefon 04231/673768

Internet www.verden-turnier.de

ÜBERHERRN Goldene Schärpe Pferde

26. bis 28. Juni

Internet www.psc-linslerhof.de

VIDAUBAN/FRA Europameisterschaft Dressur Junioren/Junge Reiter

01. - 05. Juli

Internet www.domaine-equestre.com

GIVRINS/SUI Europameisterschaft Reining Junioren/Junge Reiter

04. – 5. Juli

Internet www.cs-ranch.eu

HAGEN CDIO5*

08. – 12. Juli Pressekontakt: P:S.I. Horses and Dreams
Telefon 05401/896238
Internet www.psi-events.de

MINDEN CAIO Pony

09. – 12. Juli
Internet www.gewe-fahrtturnier.de

KRUMKE Deutsche Jugendmeisterschaften Voltigieren

10. – 12. Juli
Internet <http://cvi-krumke.jimdo.com/>

HÜNXE Bundeswettkampf Vielseitigkeit

10. – 12. Juli
Pressekontakt: Christina Skoeries
Telefon 02855/6757
E-Mail presse@ruf-huenxe.de
Internet www.ruf-huenxe.de

MANNHEIM CSIO5*

16. – 19. Juli
Pressekontakt: Pressebüro Binder
Telefon 0172/9722848
Fax 07043 907506
E-Mail hartmut.binder@pressebuero-binder.de
Internet www.csio2015.de

Cappeln Dressur International

17. - 19. Juli
Pressekontakt: Agentur Equitaris, Dr. Tanja Becker,
Telefon 04441/9056195, Fax 04441/90561957
E-Mail tanja_becker@equitaris.de
Internet www.gestuet-vorwerk.de

SCHILDAU Deutsche Meisterschaft Ponyfahrer

24. – 26. Juli
Internet www.pferdesport-arena.de

RIESENBECK CAIO4*-H4/-H2/CAIO3*-H4wCupQ

30. Juli – 2. August
Internet www.reiterverein-riesenbeck.de

WARENDORF Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit

31. Juli – 02. August
Pressekontakt: FN, Uta Helkenberg
Telefon 02581/6362206, Fax 02581/636288
E-Mail uhelkenberg@fn-dokr.de
Internet www.pferd-aktuell.de/bundesnachwuchschampionat

VERDEN Weltmeisterschaft Junger Dressurpferde

05. – 09. August Pressekontakt: Comtainment GmbH
Telefon 04307/827974, Fax 04307/827979
E-Mail martina.brueske@comtainment.de
Internet www.verden-turnier.de

MALMÖ/SWE Europameisterschaften Pony Springen, Dressur, Vielseitigkeit

05. – 09. August
Internet <http://malmo-se/mchs>

ERMELO/NED Europameisterschaft Voltigieren Junioren

05. – 09. August
Internet www.fe.i.org/fei/events/championships/vaulting/ermelo-2015

VIERNHEIM Deutsche Jugendmeisterschaft und Bundesnachwuchschampionat Fahren

07. – 09. August

Internet www.kutschengilde.de

WIENER NEUSTADT Europameisterschaft Springen Junioren/Junge Reiter/Children

10. – 16. August

Internet www.lake-arena.at

AACHEN Europameisterschaft Dressur/Springen/Fahren/Voltigieren/Reining + CCIO3*

11. bis 23. August

Pressekontakt: Aachen-Laurensberger Rennverein

Telefon 0241/9171182, Fax 0241/9171181

E-Mail: presse-akkreditierung@chiaoachen.de

Internet www.aachen2015.de

BIALY BOR/POL Europameisterschaft Vielseitigkeit Junioren

13. – 16. August

Internet www.fei.org

MORITZBURG Bundeschampionat Schweres Warmblut und Championat der Fahrponys

15. – 16. August

Pressekontakt: Susann Pretzschner

Telefon 035207/89639

E-Mail pretzschner@pzvst.de

Internet www.pzvst.de

STRZEGOM/POL Europameisterschaft Vielseitigkeit Junge Reiter

27. – 30. August

Internet www.strzegomhorsetrails.pl

ALSFELD Deutsche Meisterschaft Voltigieren Senioren

27. – 30. August

Internet www.dm-alsfeld.de

BREDA/NED Weltmeisterschaft Pony-Fahrer (1/2/4)

02. – 06. September '

Internet www.outdoorbrabant.nl

WARENDORF DKB-Bundeschampionate

01. – 06. September

Pressekontakt: FN, Adelheid Borchardt

Telefon 02581/6362192, Fax 02581/636288

E-Mail aborchardt@fn-dokr.de

Internet www.dkb-bundeschampionate.de

FABIANSEBESTYEN/HUN Weltmeisterschaft Zweispänner

10. – 13. September

Internet www.fogatverseny.hu

BLAIR CASTLE/GBR Europameisterschaft Vielseitigkeits

10. -13. September

Internet www.blair2015.com

PERL-BORG Peterhof Dressur Gala

10. bis 13. September

Pressekontakt: Comtainment GmbH

Telefon 04307/827974, Fax 04307/827979

E-Mail martina.brueske@comtainment.de

Internet www.engage.de

PADERBORN E.ON Westfalen Weser Challenge

10. –13. September

Pressekontakt: Comtainment GmbH

Telefon 04307/827973, Fax 04307/827979
E-Mail andreas.kerstan@comtainment.de
Internet www.engarde.de

ZEISKAM Deutsche Jugendmeisterschaft Springen/Dressur

11. – 13. September

Internet www.rv-zeiskam.de

LANAKEN/BEL Weltmeisterschaften Junger Springpferde

17. – 20. September

Internet www.zangersheide.com

DONAUESCHINGEN Deutsche Meisterschaft Vierspänner (Pferde)

17. – 20. September Gedächtnisturnier Donaueschingen

Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH

Telefon 04473/94110, Fax 04473/9411119

E-Mail info@escon-marketing.de

Internet www.escon-marketing.de

DEAUVILLE/FRA Europameisterschaft Para-Dressur und Fahrer mit Behinderung

17. – 20. September

Internet www.deauvillecheval.com

RÜSPEL Deutsche Meisterschaft Vielseitigkeit Pony

17. – 20. September

Internet www.reitstall-philipp.de

LE LION D'ANGER/FRA Weltmeisterschaften Junger Vielseitigkeitspferde

15. – 18. Oktober

Internet www.mondialdulion.com

KIEL Baltic Horse Show

08. – 11. Oktober Pressekontakt: Comtainment GmbH

Telefon 04307/827973, Fax 04307/827979

E-Mail andreas.kerstan@comtainment.de

Internet www.baltic-horse-show.de

NÜRNBERG Faszination Pferd

27. Oktober – 01. November Pressekontakt: Wolfgang Heinrich

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH

Telefon 0911/988330, Fax 0911/98833500

E-Mail info@afag.de

Internet www.afag.de

MÜNCHEN Munich Indoors

05. – 08. November Pressekontakt: Comtainment GmbH

Telefon 04307/827973, Fax 04307/827979

E-Mail andreas.kerstan@comtainment.de

Internet www.engarde.de

OLDENBURG Internationale Oldenburger Pferdetage

12. – 15. November Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH

Telefon 04473/94110, Fax 04473/9411119

E-Mail info@escon-marketing.de

Internet www.escon-marketing.de

Verden Bundesnachwuchschampionat Dressur (Pony)

13. – 15. November

Internet www.psvhan.de

STUTTGART Stuttgarter German Masters

18. – 22. November

Pressekontakt: Pressebüro Binder
Telefon 0172/9722848
Fax 07043 907506
E-Mail hartmut.binder@pressebuero-binder.de
Internet www.stuttgart-german-masters.de

AACHEN Salut-Festival

03. – 06. Dezember Pressekontakt: Aachen-Laurensberger Rennverein e.V.
Telefon 0241/9171182, Fax 0241/9171181
E-Mail presse@chiaoachen.de
Internet www.salut-festival.de

FRANKFURT Internationales Festhallen Reitturnier

16. – 20. Dezember Pressekontakt: Comtainment GmbH
Telefon 04307/827973, Fax 04307/827979
E-Mail andreas.kerstan@comtainment.de
Internet www.festhallen-reitturnier.de oder www.pst-marketing.de

FN-aktuell – Offizieller Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fédération Equestre Nationale, FN).
Der Bezug der Printausgabe ist kostenpflichtig (50 Euro/Jahr).

Herausgeber:

FN-Abteilung Marketing und Kommunikation
Freiherr von Langen-Straße 13
48231 Warendorf

Postanschrift 48229 Warendorf

Telefon 02581/6362-127
Fax 02581/6362-88
E-Mail: fn-presse@fn-dokr.de

Leitung:

Georg Ettwig (Ett)

Redaktion:

Uta Helkenberg/Hb, Adelheid Borchardt/Bo, Susanne Hennig/hen, Eva Borg/evb, Janet Mlynarski/mlj

Freie Mitarbeiter:

Thomas Hartwig/T.H., Tina Pantel/tp, Birgit Springmann/bsp, Daniel Kaiser/dk

Erscheinungsweise:

14-tägig Redaktionsschluss: jeweils montags vor dem Erscheinungsdatum, 18 Uhr.

FN-aktuell veröffentlicht ausschließlich Texte, die im direkten Zusammenhang mit der FN sowie ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden stehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Für unverlangt eingesandte Berichte übernehmen wir keine Gewähr. Alle Texte können mit der Quellenangabe „FN-press“ honorarfrei veröffentlicht werden. FN-aktuell-Texte können auch über die Homepage der FN abgerufen werden: www.pferd-aktuell.de.

Wenn Sie den FN-aktuell-Newsletter abbestellen möchten, besuchen Sie bitte www.pferd-aktuell.de.

Online-Umsetzung mit <e>werk Gesellschaft für Neue Medien mbH

Langenstraße 75
D-28195 Bremen
www.ewerk.de